

WIR SORGEN FÜR VORSPRUNG
DURCH SMARTE GEBÄUDE-
UND PROZESSORGANISATION

GESCHÄFTSBERICHT 2024



Zugunsten einer besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Geschäftsbericht weitgehend auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet und das generische Maskulinum genutzt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

BERICHT
ÜBER DAS
GESCHÄFTSJAHR
KONZERN-
UND JAHRES-
ABSCHLUSS
DER SCHULTE-
SCHLAGBAUM AG

01

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 04 Vorstand und Management Board
- 06 Bericht des Aufsichtsrats
der Schulte-Schlagbaum AG
- 08 Kennzahlen

02

MAGAZIN

- 10 Unternehmensgruppe
- 12 Schloss- und Schließblechsysteme
- 14 Schließsysteme
für Türen und Möbel
- 16 eccos pro gmbh
- 18 novacom software gmbh
- 20 STS Systemtechnik Schänis GmbH

03

KONZERNABSCHLUSS

- 24 Konzernbilanz
- 26 Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns
- 27 Konzernanhang
- 36 Entwicklung des Konzernanlagevermögens
- 38 Kapitalflussrechnung des Konzerns
- 39 Eigenkapitalpiegel des Konzerns
- 40 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

04

LAGEBERICHT

- 44 Konzernlagebericht

05

JAHRESABSCHLUSS DER SCHULTE-SCHLAGBAUM AG

- 54 Bilanz der Schulte-Schlagbaum AG
- 56 Gewinn- und Verlustrechnung der Schulte-Schlagbaum AG
- 57 Anhang
- 64 Entwicklung des Anlagevermögens der Schulte-Schlagbaum AG
- 66 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

06

GEKÜRZTER LAGEBERICHT

- 70 Gekürzter Lagebericht der Schulte-Schlagbaum AG



**„WIR SETZEN AUF TEAMGEIST,
INNOVATIONSKRAFT
UND EFFIZIENZ FÜR
NACHHALTIGEN ERFOLG.“**

THOMAS GOLATTA

2024 haben wir die Schulte-Schlagbaum AG entscheidend weiterentwickelt, dementsprechend blicken wir auf ein Jahr intensiver Veränderungen zurück. Wir haben uns in vielen Bereichen neu aufgestellt, um als Unternehmensgruppe nicht nur den wachsenden Herausforderungen in unseren Zielmärkten zu begegnen, sondern die Entwicklungen in den Märkten gezielt als Chancen zu nutzen. Unser Fokus lag dabei auf der Neustrukturierung und Verschlinkung der Organisationsstruktur sowie auf der Digitalisierung und Effizienzsteigerung bei wichtigen Kernprozessen.

Die Konsolidierungsphase ist nun weitestgehend abgeschlossen und unser Blick richtet sich 2025 voller Optimismus nach vorn. Auch wenn sich einige Maßnahmen noch durch das laufende Geschäftsjahr ziehen werden, haben wir 2024 bereits die entscheidenden Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt: Eine klare strategische Ausrichtung, eine agile und dynamische Unternehmensführung sowie unsere Hands-on-Mentalität und die passende Lernkultur sind die Schlüssel, mit denen wir unsere wirtschaftliche Substanz weiter aufbauen und unsere Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern werden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Stärkung unseres Stammsitzes in Velbert. Für die gesamte Gruppe wollen wir weitere Synergiepotenziale identifizieren und für einen nachhaltigen Erfolg nutzen.

DAS MANAGEMENT BOARD DER SCHULTE-SCHLAGBAUM-GRUPPE



MARC STRÖTER
Direktor
Vertrieb



NADINE NOWACKI
Stabsstelle
Personal & Kultur



DR.-ING. SVEN HILFERT
Direktor
Produktion

Die Bildung des Management Boards Anfang 2024 war ein weiterer wichtiger Schritt in der organisatorischen Neuausrichtung der Schulte-Schlagbaum-Gruppe. Zusammen mit dem Vorstand konnte so unsere neue Führungskultur etabliert und erfolgreich vorgelebt werden. Wir haben gemeinsam Prozesse optimiert, essenzielle Projekte angestoßen und diese aktiv vorangetrieben. Unsere gebündelte Expertise werden wir weiterhin konsequent für die wirtschaftliche Stärke der gesamten Unternehmensgruppe und für das Wohl aller Stakeholder und Stakeholderinnen einsetzen.

Unsere Vision, „*Wir verbessern das Leben der Menschen, indem wir Sicherheit und Service zur Selbstverständlichkeit, Arbeitsprozesse smarter und Erlebnisse schöner machen*“, wird von allen Mitarbeitenden getragen und gelebt. Die strategischen Ziele, die uns bis in unser Jubiläumsjahr 2033 leiten sollen, sind klar definiert. Mit Leidenschaft, Innovationskraft und Entschlossenheit werden wir diese Ziele erreichen – gemeinsam. Die Zukunft der Schulte-Schlagbaum AG ist vielversprechend, und die Entscheidungen, die wir heute treffen, ebnen uns systematisch den Weg zu nachhaltigem Erfolg.

Lassen Sie uns diesen Weg zusammen weitergehen!

Ihr Thomas Golatta

Schulte-Schlagbaum AG
Vorstand

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2024 stand im Zeichen einer Neuausrichtung für eine erfolgreiche Zukunft der Schulte-Schlagbaum AG. Zusätzlich prägten entscheidende nationale und globale Ereignisse die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und stellten unsere Unternehmen im Berichtsjahr erneut vor Herausforderungen.

Auch im Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat die ihm gemäß Aktiengesetz und Satzung obliegenden Aufgaben der Schulte-Schlagbaum AG wahrgenommen. Er hat den Vorstand ordnungsgemäß beraten und die Geschäftsführung überwacht. In sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Aufsichtsrat tagte in fünf ordentlichen und sieben außerordentlichen Sitzungen. In den ordentlichen Sitzungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften berichtet. Bestandteil war die Berichtserstattung zur Geschäfts- und Konzernlage mit detaillierten Informationen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Fragen hinsichtlich der Unternehmenspolitik und -planung sowie der Wunsch nach einer strategischen Weiterentwicklung waren darüber hinaus Gegenstand der Erläuterungen des Vorstands und der anschließenden Diskussion mit dem Aufsichtsrat.

Die außerordentlichen Sitzungen wurden einberufen, um die im Jahresverlauf aufgetretenen Herausforderungen zu diskutieren sowie zustimmungspflichtige Geschäfte und Empfehlungen des Vorstands zu besprechen und zu beschließen. Dazu gehörten auch die Um- und Neubesetzungen in der obersten Führungsebene zur Sicherung der nachhaltigen Neuausrichtung der Schulte-Schlagbaum AG.

Weitere Themen des Vorstands wurden darüber hinaus in Besprechungen und Ausschüssen innerhalb des Aufsichtsrats diskutiert. Auch 2024 standen weiterhin die Neustrukturierung und Effizienzsteigerung der Unternehmensorganisation im Zentrum der Gespräche sowie der weiteren Maßnahmen, die es für einen nachhaltig wirtschaftlichen Erfolg der gesamten Gruppe zu verfolgen gilt. Nachdem Johannes Weißbach die Mission, ein neues Team aufzustellen, erfolgreich abgeschlossen hat und von seiner Position als Vorstand zurückgetreten ist, fungiert Thomas Golatta mit uneingeschränkter Zustimmung des Aufsichtsrats seit dem 17. Oktober 2024 als alleiniger Vorstand. Der Vorstand der Schulte-Schlagbaum AG hat die geplanten Maßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent umgesetzt und damit die notwendige Transformation weiter vorangetrieben.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2024 wurden von der durch den Aufsichtsrat beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB, Wuppertal geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte beinhalten den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzergebnisses. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt und in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich erläutert und diskutiert. Nach eingehender Beratung hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und festgestellt, dass keine Einwände gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Lageberichte zu erheben sind. In der Aufsichtsratssitzung vom 29. April 2025 wurde dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss zugestimmt. Der Aufsichtsrat folgt der Empfehlung des Vorstands, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von vier Euro je Aktie auszuzahlen und bestärkt den Vorstand in seiner Strategie, den Fokus auf Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der gesamten Unternehmensgruppe zu legen. Die Strategie beinhaltet auch eine positive Dividendenentwicklung. Der Jahresabschluss der AG wurde somit gemäß § 172 AktG festgestellt.

In diesen Zeiten des fortlaufenden Wandels und der Neuorganisation ist die entstandene, zielgerichtete und transparente Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und der Geschäftsleitung besonders wertvoll. Der Wunsch des Aufsichtsrats, eine zukunftsorientierte Unternehmensstrategie und eine nachhaltige Unternehmenskultur zu verfolgen, ist in der Strategie 2033 verankert. Nun gilt es, hier weiterhin konsequent die Umsetzung zu gestalten.



**„UNSER TEAM IST DER
SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG.“**

VAIVOS KASTANIS

Im Namen aller Aufsichtsratsmitglieder danken wir dem Vorstand, den Arbeitnehmervertretern sowie vor allem den Mitarbeitenden der Schulte-Schlagbaum-Gruppe für ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr. Für das laufende Geschäftsjahr 2025 wünschen wir viel Erfolg. Den Aktionärinnen und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für ihr beständiges Vertrauen.

Velbert, den 29. April 2025

Schulte-Schlagbaum AG
Der Aufsichtsrat

Vaivos Kastanis

Kennzahlen Schulte-Schlagbaum AG		2024	2023	2022	2021	2020
Umsatzerlöse*	in T€	22.250	22.903	27.079	24.277	20.918
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	in T€	-1.667	-3.336	-80	-473	-776
Umsatzrendite (EBIT)	in %	-7,5	-14,6	-0,3	-1,9	-3,7
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	in T€	-373	-3.443	1.132	1.015	318
Investitionen	in T€	2.984	592	992	1.082	805
Abschreibungen	in T€	1.117	1.333	916	837	850
Bilanzsumme	in T€	21.098	21.528	24.365	23.827	21.786
Eigenkapital	in T€	11.748	12.121	16.230	15.765	15.249
Eigenkapitalquote	in %	55,7	56,2	66,6	66,2	70,0
Mitarbeiter	Leistungszahl	150	138	137	138	146
Ergebnis je Aktie	in €	-6,72	-62,01	20,38	18,29	5,72
Dividende je Aktie	in €	4,00	0,00	12,00	12,00	9,00
Kennzahlen Konzern		2024	2023	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	in T€	57.320	58.328	63.981	59.184	50.779
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	in T€	737	-1.921	1.880	2.904	2.187
Umsatzrendite (EBIT)	in %	1,3	-3,3	2,9	4,9	4,3
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	in T€	271	-2.338	1.765	2.306	1.705
Investitionen	in T€	1.758	1.315	1.769	1.970	1.327
Abschreibungen	in T€	1.785	2.229	1.724	1.602	1.667
Bilanzsumme	in T€	36.467	38.344	41.172	39.391	35.274
Eigenkapital	in T€	24.388	25.789	28.084	26.539	24.302
Eigenkapitalquote	in %	66,9	67,2	68,2	67,4	68,9
Mitarbeiter	Leistungszahl	383	378	380	376	385

* Die Darstellung der Umsatzerlöse wurde für alle Geschäftsjahre entsprechend den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) angepasst.

02

MAGAZIN

DIE SCHULTE-SCHLAGBAUM-GRUPPE



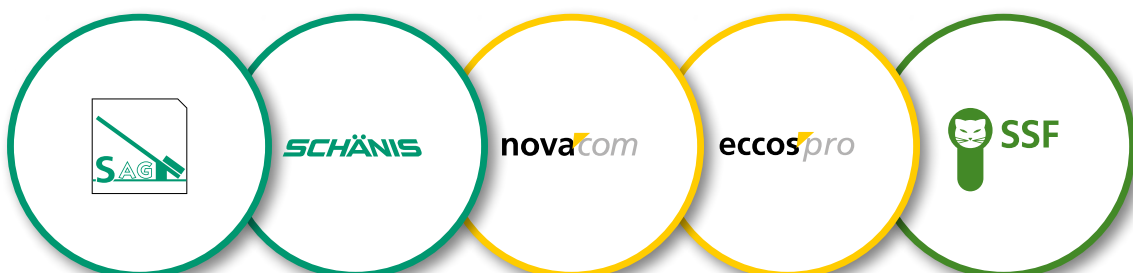
**WIR SORGEN FÜR VORSPRUNG
DURCH SMARTE GEBÄUDE-
UND PROZESSORGANISATION.**

Wir tun dies vor allem dort, wo es um Zutritt, Zugriff und Gästemanagement geht: für den Fachhandel und die Türen- und Möbelindustrie, für Systemintegratoren moderner Zweckbauten, für die Gastronomie, Hotellerie sowie Betriebe der Sport- und Freizeitgestaltung. Wir arbeiten mit unterschiedlichsten Kunden zusammen, die Projekte oder Gebäude planen, bauen, sanieren und/oder betreiben. Unser Anspruch ist es, hier immer genau die Lösung zu bieten, die ihnen einen echten Vorsprung verschafft.



Die Schulte-Schlagbaum-Gruppe konzentriert ihr Produktions- und Dienstleistungsportfolio auf hoch entwickelte Komponenten, Systeme und Lösungen für den Verschluss und die Organisation von Gebäuden. Als Unternehmensgruppe setzen wir uns aus fünf starken und unabhängigen Unternehmen zusammen. Wie bei einem Puzzle, bei dem alle Teile eine eigene Funktion erfüllen und sich dabei gleichzeitig gegenseitig ergänzen, nutzen und gestalten wir gezielt vorhandene Synergien. Und das immer mit klarem Fokus auf das Ergebnis. Denn wir liefern mehr als reine Produkte – wir liefern Lösungen. Diese sind offen, skalierbar und vor allem stets mit einem großen Kundennutzen ausgestattet.

DIE UNTERNEHMEN DER SCHULTE-SCHLAGBAUM-GRUPPE:



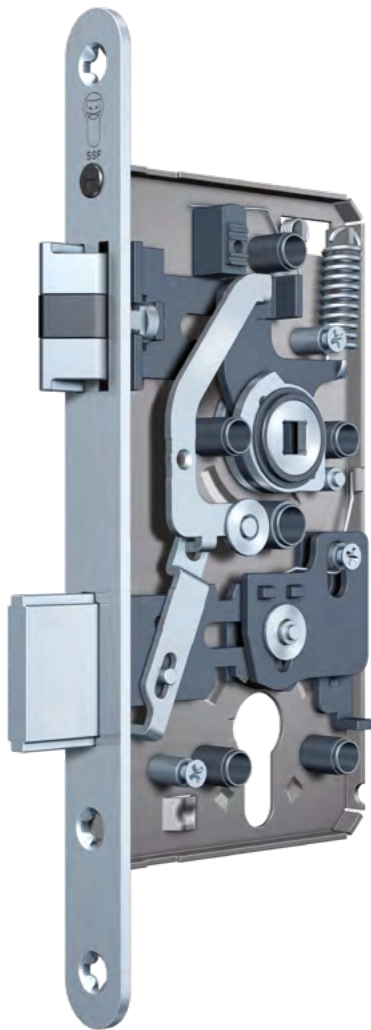
WIR SORGEN FÜR VORSPRUNG DURCH EXZELLENTHE LÖSUNGEN ZUM ÖFFNEN UND SCHLIESSEN VON RÄUMEN BIS HIN ZUR SMARTEN GEBÄUDESTEUERUNG.

Mit dem Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme und unserer Tochter Sächsische Schlossfabrik GmbH sind wir mit unseren Produkten Marktführer im Bereich Innentüren in Deutschland. Am Produktionsstandort Velbert liegt der Fokus auf der Entwicklung und Fertigung von Mengenprodukten, am SSF-Standort Groitzsch werden vorwiegend hochqualitative Objekt-Einsteckschlösser sowie Schließbleche gefertigt. Beide Standorte bauen ihre Marktdurchdringung weiter aus und profitieren von weitreichenden Synergieeffekten in Entwicklung, Produktion und Vertrieb.

STARK ÜBER DIE KOMPLETTE LIEFERKETTE

Am Standort Velbert werden jährlich bis zu neun Millionen Einsteckschlösser und Schließbleche in der Mengenfertigung produziert, die über OEM aus der Türenindustrie und Handelspartner im In- und Ausland vertrieben werden. In Deutschland wurde so eine herausragende Marktposition erreicht.





MASSGESCHNEIDERTE VERSCHLUSSLÖSUNGEN

Bei der SSF am Standort Groitzsch erfolgt die Fertigung von kundenspezifischen Qualitätsschlössern „Made in Germany“. Eine Vielzahl von durchdachten Schlossinnovationen mit Alleinstellungspotenzial eröffnet den anspruchsvollen Kunden passgenaue Einsatzmöglichkeiten für ihre Anforderungen. Das Portfolio umfasst dabei verschiedene Magnetschlösser und Sonder-Einsteckschlösser sowie Schloss- und Beschlaglösungen für Flucht- und Panik-Türen. Auch entsprechende Schließbleche werden hier gefertigt und vertrieben.



INNOVATIV UND NACHHALTIG SMART

Mit dem weltweit ersten Einsteckschloss mit batterieloser EnOcean-Funktechnologie zeigt das SAG-Schlossprogramm sich lösungsorientiert und anpassungsfähig, wenn es darum geht, smarte Schlosslösungen zum Teil eines vernetzten Systems der Gebäudeleittechnik zu machen. Zudem hat diese Innovation auch in puncto Nachhaltigkeit Vorbildcharakter.



WIR SORGEN FÜR VORSPRUNG DURCH SMARTE NUTZUNGSKONZEPTE FÜR ZUTRITT UND ZUGRIFF.

Unser Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel entwickelt und fertigt intelligente, zukunftssichere Lösungen für Zugriff und Zutritt. Nutzungsmöglichkeiten wandeln sich, Technologie schreitet fort, Lebens- und Arbeitswelten verändern sich: Unser Portfolio für den Einsatz in Bildungs- und Kulturbauten, Sport- und Freizeitstätten, Kliniken und Residenzen, Hotels sowie Verwaltungs- und Industriebauten gibt Betreibern die optimale Flexibilität, auf diese Veränderungen zu reagieren.

USABILITY IM FOKUS

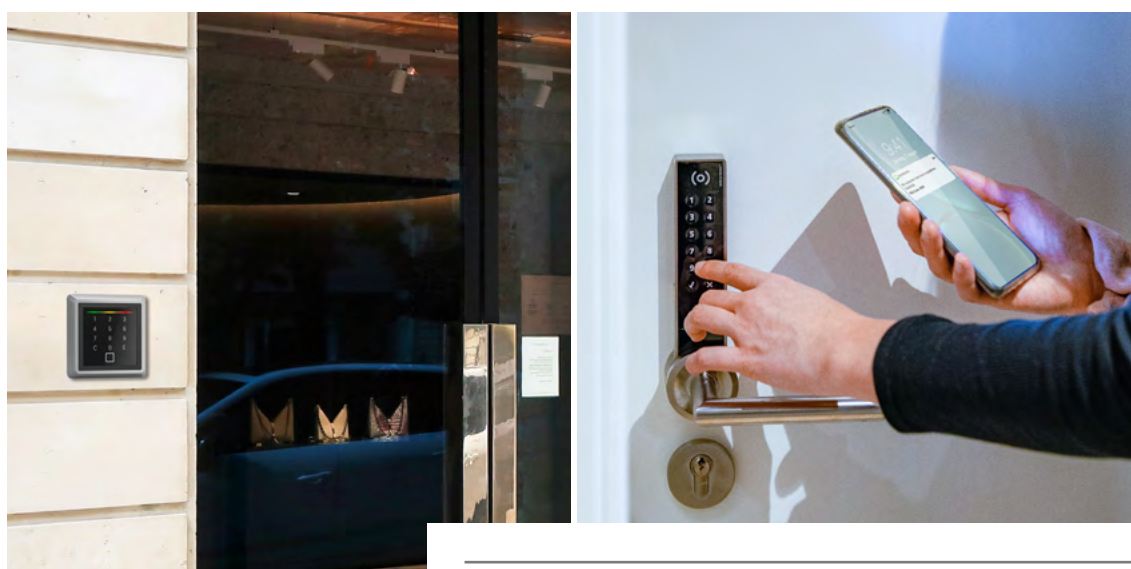
Benutzerfreundlichkeit ist ein übergreifendes Feature der elektronischen SAG-Schließsysteme – von der Administration über die Anwendung bis hin zur Wartung und Nachrüstung. Mit offenen Schnittstellen zur Einbindung von Fremdsystemen ist höchste Flexibilität gewährleistet. Unterschiedliche Identifikationstechnologien wie RFID oder PIN-Code optimieren das Handling für Betreiber und Nutzer. Zudem sichern maßgeschneiderte Servicekonzepte die Betriebssicherheit in jeder Projektphase.





SMARTES ZUGRIFFSMANAGEMENT

Die elektronischen Schrankverschlüsse der SAG zeichnen sich durch ihre einfache Handhabung, hohe Betriebssicherheit und Bedienfreundlichkeit sowie einen minimalen Wartungsaufwand aus. Gerade auch in Einrichtungen mit vielfältigen Gäste-/Besucherstrukturen bietet ein smartes Schrankschließsystem Vorteile, denn so lässt sich die Spind- und Fachnutzung optimal organisieren.



SMARTE ZUTRITTSLÖSUNGEN

Flexible und bedarfsgerechte Organisationsmöglichkeiten für Türen aller Art machen das Zutrittsmanagement in Gewerbeimmobilien einfach effizienter. Mit den smarten Türschließsystemlösungen verwalten SAG-Kunden ihre unterschiedlichen Benutzergruppen zentral und können ihre Schließanlagen jederzeit für wechselnde Anforderungen optimieren.

WIR SORGEN FÜR VORSPRUNG DURCH VERNETZTE LÖSUNGEN FÜR EIN OPTIMALES GÄSTEERLEBNIS.

Betreiber von Bäder-, Wellness- und Freizeitanlagen entscheiden sich für die Lösungen unserer Tochterfirma eccos pro, wenn sie smart, vernetzt und individualisierbar einen durchgängig hohen Gästekomfort sicherstellen wollen. Die Soft- und Hardwarelösungen von eccos pro sind ein Hauptinstrument der wirtschaftlichen Besucher- und Prozesssteuerung und sorgen für ein optimales sowie profitables Gästerlebnis von A bis Z.

STABILE SOFTWARELÖSUNGEN

Die offene, stabile eccos pro Gästemanagement-Software mafis® ist bei den Kunden etabliert. Ob als On-Premises-Installation oder als cloud-basierte Lösung mafis® digital: Auf Basis langjährigen Erfahrungsaustauschs mit Anwendern werden Produkte für jede Anlagengröße angeboten, die den steigenden Ansprüchen nach integrierten und leistungsfähigen Organisations- und Servicelösungen optimal gerecht werden.





EXZELLENTER SERVICEPARTNER

Bei eccos pro stehen nachhaltige Kundenbeziehungen im Fokus. Eine erstklassige, individuelle Beratung von der Planung bis zum After-Sales-Service sowie ein Schulungsangebot gehören daher fest zum Leistungsportfolio. Das Ziel ist immer die zuverlässige Bereitstellung einer ganzheitlichen Lösung mit maßgeschneiderten Komponenten für jeden Betrieb.

ZUVERLÄSSIGE HARDWARE

Ganzheitliche Expertise in Hardware mit einem höchstmöglichen Bedienkomfort ist Teil des eccos pro Kundenangebots. Von maßgeschneiderten Kassenslösungen über skalierbare Automatenvarianten bis hin zu Absperrungen, Schwenktüren und Drehsperren umfasst das Portfolio die komplette Peripherie für ein effizientes, nachhaltiges Gästemanagement.

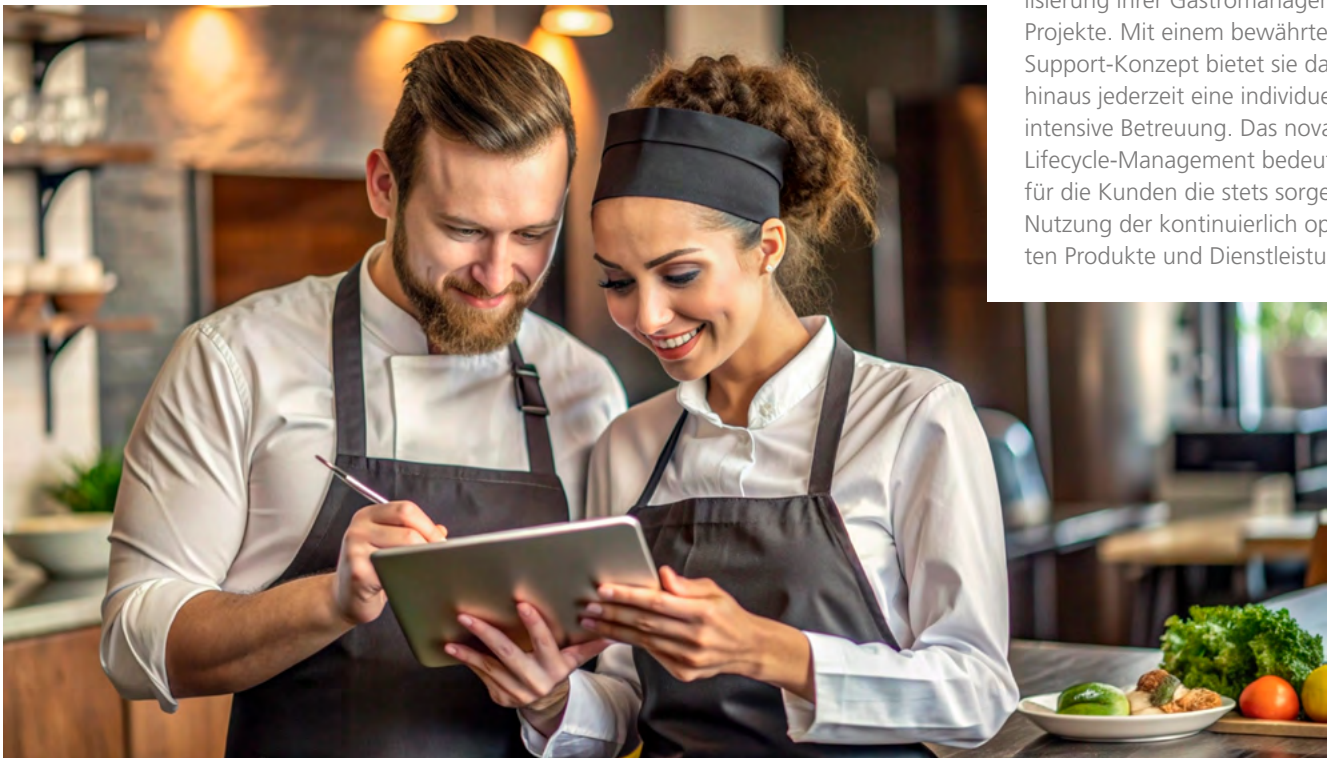


WIR SORGEN FÜR VORSPRUNG DURCH PASSGENAUE GASTRO-LÖSUNGEN, DIE UNSERE KUNDEN UNTERSTÜTZEN UND BEGEISTERN.

Unser Tochterunternehmen novacom software gmbh entwickelt und vertreibt Gastronomie-Software „Made in Austria“. Als Lösungspartner, Berater und Umsetzer kennt die novacom sich in Gastronomie-Prozessen bestens aus und hat bei jeder Anwendung stets den Menschen im Fokus: den Gast, den Mitarbeitenden sowie den Gastronomen, Hotelier, Betreiber oder Eigentümer. Als Vorreiter in Technologie und Betreuung sorgt die novacom dafür, dass ihre Kunden mehr Zeit für das Wesentliche haben – nämlich ihre Gäste.

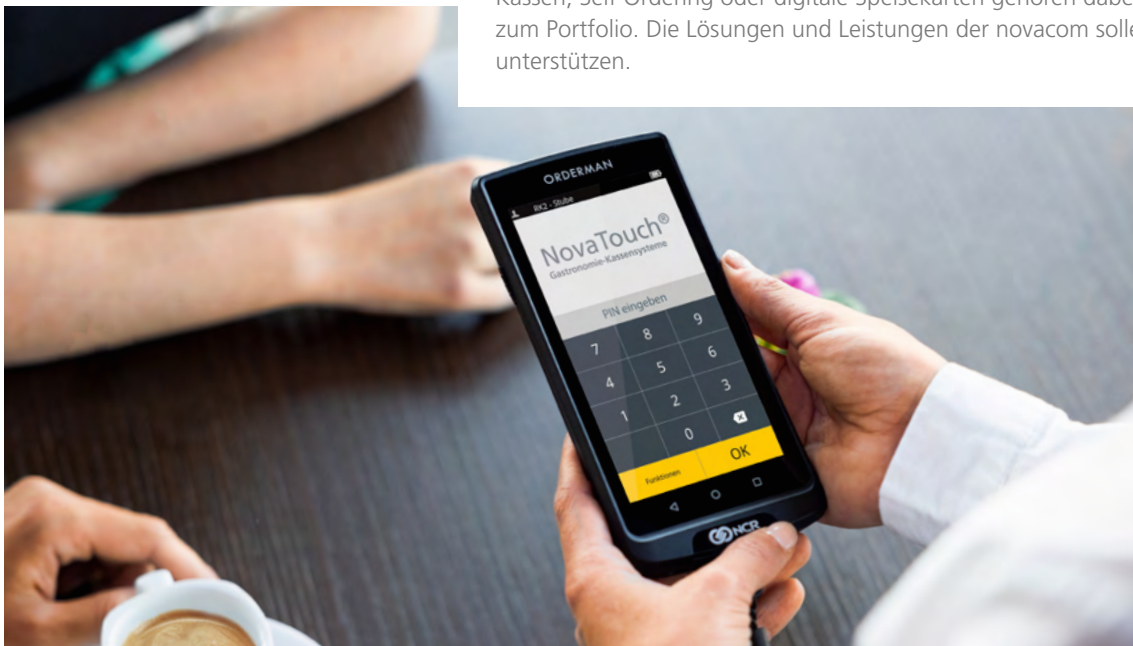
INDIVIDUELLER SUPPORT

Als Full-Service-Dienstleister übernimmt die novacom für ihre Kunden die Planung, Ausarbeitung und Realisierung ihrer Gastromanagement-Projekte. Mit einem bewährtem Support-Konzept bietet sie darüber hinaus jederzeit eine individuelle, intensive Betreuung. Das novacom Lifecycle-Management bedeutet für die Kunden die stets sorgenfreie Nutzung der kontinuierlich optimierten Produkte und Dienstleistungen.



SMARTES GASTROMANAGEMENT AUS EINER HAND

Digital und smart bilden Gastronomiebetreiber mit der novacom Managementlösung ihren gesamten Food- & Beverage-Workflow ab, von der Warenbestellung bis hin zur Abrechnung. Smarte Lösungen wie mobile Kassen, Self Ordering oder digitale Speisekarten gehören dabei ebenfalls zum Portfolio. Die Lösungen und Leistungen der novacom sollen dabei stets unterstützen.



DURCHDACHTE BEGLEITPROZESSE

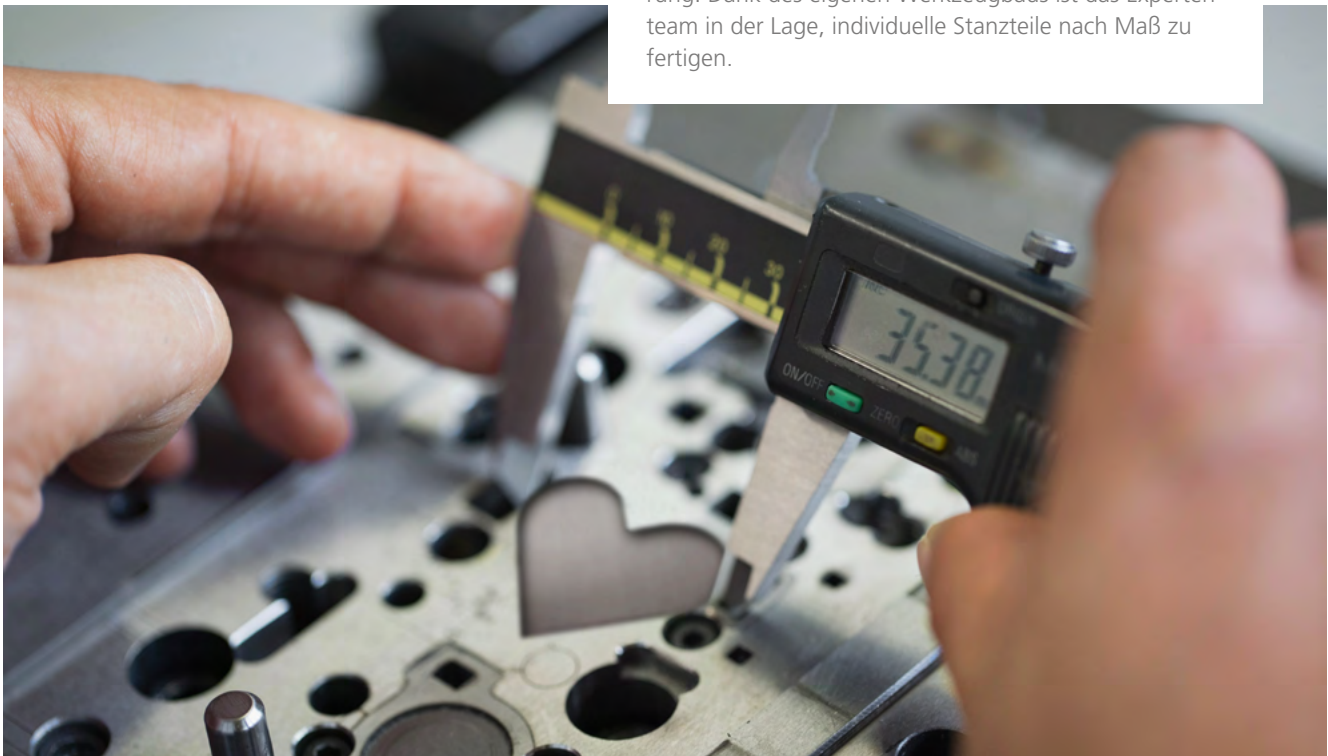
Vom Einkauf über die Lagerhaltung, Produktion und Abrechnung bis hin zum Controlling haben die anwendenden Betriebe ihre Prozesse dank der novacom-Expertise stets im Blick. Dabei eint die Kunden aus Gastronomie, Hotellerie und Freizeitwirtschaft ein gehobener Leistungsanspruch und eine gewisse Größe – entweder an einem Standort oder verteilt auf mehrere Standorte.

WIR SORGEN FÜR VORSPRUNG DURCH HOCH ENTWICKELTE PRODUKTE UND LÖSUNGEN AUS METALL.

Als modernes Kompetenz-Center in der Metallbearbeitung steht unsere schweizerische Tochtergesellschaft STS Systemtechnik Schänis GmbH seit über 100 Jahren für kunden- und anwendungsspezifische Produkte und Leistungen in der Stanz-, Schließ- und Befestigungstechnik. Das Unternehmen setzt auf Eigenprodukte sowie kundenoptimierte Lösungen, ein effizientes Lean-Management und auf den verantwortungsvollen Umgang mit Mensch und Umwelt. Kunden schätzen nicht nur die hochwertigen Lösungen und die Liefertreue, sondern auch die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

STANZTECHNIK NACH MASS

In der Blechverarbeitung sind präzise und wirtschaftliche Stanzteile erfolgsentscheidend. Die Stanzprofis von SCHÄNIS bringen Ideen in Form. Sie begleiten ihre Kunden von der Projektphase bis zur Produktauslieferung. Dank des eigenen Werkzeugbaus ist das Expertenteam in der Lage, individuelle Stanzteile nach Maß zu fertigen.





HOCHWERTIGE SCHLIESSTECHNIK

Vom einfachen Standardschloss bis hin zur komplexen Sonderanfertigung: Die Kunden von SCHÄNIS bauen auf maximale Sicherheit und ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Sie vertrauen auf hochwertige Qualitätsprodukte „Made in Switzerland“ für ihre Türen. Das breit gefächerte Produktsortiment an Schlössern deckt ein weites Spektrum für den Holz- und Metallbereich ab.



ZUVERLÄSSIGE BEFESTIGUNGSTECHNIK

Die Rohrbefestigungssysteme aus Schänis sind begehrt und am internationalen Markt fest etabliert. Der Grund: Alle Produkte sind aus hochwertigen Materialien hergestellt und äußerst montagefreundlich konzipiert. SCHÄNIS bietet den Anwendern ein voll ausgestattetes Eigensortiment und produziert auch für Systemanbieter.

03

KONZERN-
ABSCHLUSS

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	940.395	1.273.875
2. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	504.528	587.747
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	1	1
4. Geleistete Anzahlungen und aktivierte Eigenleistungen für EDV-Software, die noch nicht im Betrieb ist	229.474	4.414
	1.674.398	1.866.037
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.254.916	4.488.640
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.134.801	3.469.181
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.418.945	1.281.733
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	537.267	114.373
	9.345.929	9.353.927
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.310	18.310
	11.038.637	11.238.274
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.056.656	5.627.289
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.616.762	3.769.719
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.692.338	4.106.330
	12.365.756	13.503.338
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.300.098	5.893.134
2. Sonstige Vermögensgegenstände	92.576	94.590
	5.392.674	5.987.724
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	1.714.343	1.663.226
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.369.242	5.628.351
	24.842.015	26.782.639
C. Rechnungsabgrenzungsposten	586.659	322.748
	36.467.311	38.343.661

Passiva	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Nennwert der Aktien gesamt	1.400.000	1.400.000
2. Nennwert eigene Aktien	-12.100	-12.100
	1.387.900	1.387.900
II. Kapitalrücklagen	8.966	8.966
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	471.411	471.411
2. Andere Gewinnrücklagen	14.793.251	15.993.251
	15.264.662	16.464.661
IV. Bilanzgewinn/-verlust		
1. Gewinnvortrag	2.671.065	5.008.766
2. Jahresfehlbetrag/-überschuss	271.559	-2.337.701
3. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	1.200.000	0
	4.142.624	2.671.065
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	2.837.186	3.122.735
VI. Passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	746.845	2.133.844
	24.388.183	25.789.171
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.231.299	5.638.659
2. Steuerrückstellungen	207.183	174.946
3. Sonstige Rückstellungen	2.859.907	2.793.995
	8.298.389	8.607.600
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.396	3.395
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	58.960	95.035
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.746.275	2.089.671
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.194.872	1.080.692
davon aus Steuern: € 305.967 (Vorjahr: € 366.996)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 52.921 (Vorjahr: € 44.119)		
	3.002.503	3.268.793
D. Rechnungsabgrenzungsposten	778.236	678.097
	36.467.311	38.343.661

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	2024		2023	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		57.320.037		58.328.166
2. Verminderung (Vorjahr Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-447.292		-294.409
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		55.400		56.994
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.393.844		1.583.813
- davon aus Währungsumrechnung: € 392 (Vorjahr: € 1.980)				
5. Materialaufwand				
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-19.830.752		-21.110.109
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		-3.971.676	-23.802.428	-3.827.378
-24.937.486				
6. Rohergebnis		35.519.560		34.737.077
7. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter		-20.288.681		-19.840.479
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-4.016.530		-4.056.359
- davon für Altersversorgung: € 508.212 (Vorjahr: € 623.648)				
-24.305.211				-23.896.837
8. Abschreibungen		-1.785.357		-2.229.285
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-8.692.103		-10.532.505
- davon aus Währungsumrechnung: € 0,00 (Vorjahr: € 6.960)				
10. Betriebsergebnis		736.890		-1.921.550
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		194.648		116.490
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-83.497		-18.378
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-108.043		-120.030
- davon aus der Aufzinsung: € 96.980 (Vorjahr: € 94.701)				
14. Finanzergebnis		3.109		-21.918
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-288.560		-303.226
- davon aus latenten Steuern: € 0,00 (Vorjahr: € -2.888)				
16. Ergebnis nach Steuern		451.439		-2.246.694
17. Sonstige Steuern		-179.879		-91.007
18. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		271.559		-2.337.701
19. Gewinnvortrag		2.671.065		5.008.766
20. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		1.200.000		0
21. Bilanzgewinn		4.142.624		2.671.065

Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben und Grundsätze der Rechnungslegung

Die Schulte-Schlagbaum AG (Muttergesellschaft) mit Sitz in Velbert, eingetragen im Handelsregister Wuppertal unter HRB 17361, ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Der Konzernabschluss der Schulte-Schlagbaum AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung und der Ausweis der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den §§ 266 ff. und 275 ff. HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) zur Anwendung kommt. Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256a HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 277 HGB) und den ergänzenden handelsrechtlichen Vorgaben für Konzerne erstellt.

Die Deutschen Rechnungslegungs-Standards (DRS) werden nur insoweit angewendet, wie sie keine gesetzlichen Wahlrechte einschränken bzw. über die Vorschriften des HGB hinausgehende Pflichten bestehen.

II. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung. Außerdem wurde von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Ansatz planmäßiger Abschreibung über die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Auf eine Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurde im Geschäftsjahr verzichtet.

Die folgende Tabelle gibt die im Anlagevermögen verwendeten Nutzungsdauern wieder:

Bilanzposition	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 8 Jahre
Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	5 bis 10 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften wurden die höchstmöglichen linearen Abschreibungen vorgenommen. Die Anlagenzugänge des Geschäftsjahres sind, soweit sie von Dritten erworben wurden, mit ihren Anschaffungskosten bewertet worden. Es ergaben sich Zugänge durch aktivierte Eigenleistungen, die zu Herstellungskosten bewertet sind.

Abnutzbare Wirtschaftsgüter, deren Wert EUR 800 nicht übersteigt, wurden sofort im Aufwand erfasst. Bis zum Vorjahr wurde für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250 und EUR 1.000 Sammelposten gebildet, die über fünf Jahre abgeschrieben werden.

Finanzanlagen sind mit ihren historischen Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert, sofern dieser geboten ist, angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden entsprechend ihrem Fertigungsgrad mit den Herstellungskosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Erkennbaren Risiken aus Lagerdauer und geringerer Verwertbarkeit wurde durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Festwerte sind nicht gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen bzw. eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs am Abschlussstichtag bewertet. Liquide Mittel sowie der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken. Rückstellungen von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gemäß § 256a HGB umgerechnet und bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss wurden neben der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, alle wesentlichen Tochterunternehmen im In- und Ausland einbezogen. Es besteht jeweils 100 %-iger Anteilsbesitz. Gemäß § 296 Abs. 2 HGB blieb eine im Ausland ansässige Enkelgesellschaft sowie die SAG North America Inc. ausgenommen, weil sie nicht mehr aktiv und für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns kumulativ von untergeordneter Bedeutung sind. Im Vorjahr war die SAG North America Inc. im Konsolidierungskreis enthalten.

Fälle des § 310 HGB (Quotenkonsolidierung) und des § 311 HGB (Equity-Bilanzierung) lagen nicht vor.

Die folgenden Unternehmen sind neben der SAG in den Konzernabschluss einbezogen worden:

	Kapital- anteil %	Landes- währung	Eigenkapital
STS Systemtechnik Schänis GmbH, Schänis, Schweiz	100	CHF	11.146.053
eccos pro gmbh, Velbert ¹⁾	100	€	998.866
novacom software gmbh, Bad Aussee, Österreich	100	€	910.797
Sächsische Schlossfabrik GmbH, Groitzsch ¹⁾	100	€	4.031.504

Bilanziert werden jeweils die Anschaffungskosten.

Abschlussstichtag der einbezogenen Unternehmen ist ausnahmslos der 31. Dezember.

Die mit ¹⁾ gekennzeichneten Gesellschaften haben von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die Schulte-Schlagbaum AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte durch Verrechnung der Bilanzansätze der Anteile bei der Muttergesellschaft mit dem Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Firmenwerte aus früheren Konsolidierungen waren bereits zum 31.12.2014 vollständig abgeschrieben.

Ein Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz war nicht zu bilden.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der ausländischen Einzelabschlüsse, soweit diese nicht in Euro aufgestellt waren, erfolgte gern. § 308a HGB. Danach wurden die Aktiv- und Passivposten einer auf fremder Währung lautenden Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs der erstmaligen Konsolidierung umgerechnet wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Gesellschaften wurden zum Durchschnittskurs des abgelaufenen Geschäftsjahres umgerechnet. Das so ermittelte Jahresergebnis wurde in die Konzernbilanz übernommen.

Differenzen aus der Währungsumrechnung sowohl der Bilanzposten als auch der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden erfolgsneutral behandelt. Sie sind unter der Position Eigenkapital als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen.

Sonstige Konsolidierungsmaßnahmen

Schuldenkonsolidierung

Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden miteinander verrechnet.

Zwischenergebniseliminierung

In den zum Abschlussstichtag ausgewiesenen Vermögensgegenständen waren keine wesentlichen Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr enthalten.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die konzerninternen Umsatzerlöse und die konzerninternen Erträge sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden.

III. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich, der Bestandteil dieses Anhangs ist.

Nach § 268 Absatz 8 HGB sind TEUR 505 ausschüttungsgesperrt. Dies betrifft mit TEUR 505 die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren angesetzt. Dem Grad der Verwendbarkeit der Vorräte wird durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen österreichische Steuerforderungen, Reisekostenvorschüsse sowie sonstige Forderungen.

Latente Steuern

Es besteht ein Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen. Auf seine Bilanzierung wurde unter Anwendung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.400.000. Es ist eingeteilt in 56.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 25 EUR/Stück.

Mit dem Eigenkapital verrechnet wurden 484 Stückaktien (eigene Anteile) der Schulte-Schlagbaum AG mit einem Nominalwert von EUR 12.100 bzw. 0,864 % des Stammkapitals. Die Differenz zwischen Nominalwert und Anschaffungskosten in Höhe von EUR 8.966 ist in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 26. Juni 2024 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig um bis zu EUR 700.000 durch Ausgabe von bis zu 28.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung ist bis zum 25. Juni 2029 befristet.

Zum Abschlussstichtag wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht, sodass das genehmigte Kapital in voller Höhe zur Verfügung steht.

Ausschüttungsgesperrter Betrag

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Gewinnrücklagen sind insgesamt TEUR 542 ausschüttungsgesperrt.

Andere Gewinnrücklagen

Im Geschäftsjahr wurde aus den anderen Gewinnrücklagen ein Teilbetrag von TEUR 1.200 aufgelöst und dem Bilanzgewinn zugeführt.

Passiver Unterschiedsbetrag

Im Jahr 2018 hat die Schulte-Schlagbaum AG 100 % der Anteile an der Sächsischen Schlossfabrik (SSF), Groitzsch, erworben. Bei der erstmaligen Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der SAG wurde ein

passivischer Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung (PUB) im Konzernabschluss der SAG ausgewiesen. Dieser betrug in der Konzernbilanz des Vorjahres TEUR 2.134.

Der passive Unterschiedsbetrag hat Rücklagencharakter und wird innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen. Auf eine erfolgswirksame Auflösung wurde in der Vergangenheit verzichtet. Die damalige Meinung sah vor, den PUB vollständig aufzulösen, sobald die erworbene Gesellschaft eine nachhaltige gute Ertragslage aufweist. Durch die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland sowie speziell in der deutschen Bauwirtschaft war es nicht möglich, diese nachhaltigen Gewinne zu erzielen.

Dennoch sind der Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme der SAG und die SSF in einigen Unternehmensbereichen eng aneinandergerückt, so dass dort Synergien gehoben werden konnten. Unser Berichtswesen betrachtet beide Bereiche immer zusammen. Auch auf Grund dessen sind wir der Meinung, dass eine Auflösung nach DRS 23 über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte seit dem Kauf ein besseres Bild der Realität sowie der Vermögens- und Ertragslage darstellt. Die kontinuierliche Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrages nach DRS 23 trägt zur verbesserten Transparenz und Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse in Deutschland bei. Anstatt einen einmaligen Ertrag aus der Transaktion zu erfassen, wird der erwirtschaftete Vorteil schrittweise über die Nutzungsdauer der erworbenen Vermögenswerte realisiert. Durch die Änderung der Behandlung des PUB sind einmalig 5,5-Zehntel aus den vergangenen Jahren aufzulösen. Daraus resultiert im Jahr 2024 aus der Auflösung für Vorjahre ein Ertrag von TEUR 1.174 (5,5-Zehntel) und aus der Auflösung für 2024 ein Ertrag von TEUR 213. Mit dem Berichtsjahr geht die Gesellschaft in die kontinuierliche Auflösung des PUB über.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen passiviert und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.

Die Rückstellungen für Pensionen sind versicherungsmathematisch nach dem modifizierten Teilwertverfahren angesetzt und basieren auf den biometrischen Grundwerten der Richttafel Heubeck 2018G. Die Verpflichtungen wurden unter Ansatz eines Rechnungszinssatzes von 1,90 % und eines Rententrends von 1,00 % p.a. für die Belegschaft bzw. 1,55 % für die Vorstände errechnet.

Im Jahr 2016 sind die gesetzlichen Bestimmungen zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen geändert worden. Nach der Neuregelung ist bei der Durchschnittsbetrachtung für die Ermittlung des Zinssatzes bei der Bewertung nicht mehr auf die vergangenen 7, sondern auf die vergangenen 10 Jahre abzustellen (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F.).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Jahren ist im Anhang anzugeben und unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 Sätze 2 und 3 HGB). Der aus der Bewertungsänderung der Pensionsrückstellungen bei der Berichtsgesellschaft resultierende Unterschiedsbetrag (höherer Erfüllungsbetrag der Rückstellung) beträgt TEUR 41 (Vorjahr TEUR 56). Bei der Muttergesellschaft sind TEUR 37 ausschüttungsgesperrt.

Die versicherungsmathematischen Teilwerte sind in voller Höhe passiviert. Die kalkulatorische Verzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem Rechnungszinsfuß ist als Zinsaufwand erfasst.

Auf Grund weiterhin bestehender Produktherausforderungen haben und werden Serviceeinsätze zu unvorhergesehenen Belastungen führen, so dass wir diesem Umstand Rechnung tragen mussten. Die sonstigen Rückstellungen betreffen daher im Wesentlichen Gewährleistungen, welche circa ein Drittel der Gesamtsumme ausmachen, Aufsichtsratsvergütungen, Abfindungs-, Prämien-, Zeitkonten- und Resturlaubsansprüche aus dem Berichtsjahr sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern und Verpflichtungen gegenüber der Unterstützungseinrichtung e.V. und kreditorischen Debitoren. Sicherheiten für Verbindlichkeiten sind nur in Form von verkehrsüblichen Eigentumsvorbehalten aus der Belieferung mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie mit Halbfabrikaten und Waren gegeben.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten im Konzern gliedern sich wie folgt:

in €:	Davon mit einer Restlaufzeit			
	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.395,54	0,00	0,00	2.395,54
Vorjahreswerte	3.394,72	0,00	0,00	3.394,72
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	58.960,34	0,00	0,00	58.960,34
Vorjahreswerte	95.035,14	0,00	0,00	95.035,14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.746.275,09	0,00	0,00	1.746.275,09
Vorjahreswerte	2.089.670,64	0,00	0,00	2.089.670,64
Sonstige Verbindlichkeiten	1.174.666,82	20.205,47	0,00	1.194.872,29
Vorjahreswerte	1.060.365,70	20.326,47	0,00	1.080.692,17

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3a HGB in Höhe von TEUR 840 (Vorjahr: TEUR 805). Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind TEUR 480 innerhalb eines Jahres, TEUR 382 im Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren fällig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach den §§ 251, 285 Satz 1 Nr. 3a HGB anzugeben sind, bestehen neben den Leasingverpflichtungen nur im Rahmen des normalen Geschäftsganges und nur in einem Umfang, der für die Beurteilung der Finanzlage ohne Bedeutung ist.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen bestehen nur zwischen den Konzerngesellschaften und werden zu Marktpreisen abgerechnet.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen oder geographischen Märkten unterbleibt, weil sich die Tätigkeitsbereiche und Märkte untereinander nicht erheblich unterscheiden.

Sonstige betriebliche Erträge

In der Position sonstige betrieblichen Erträge sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen sowie Erträge aus der 1 %-Regel enthalten. Außerdem ist dort die erfolgswirksame Vereinnahmung des passivischen Unterschiedsbetrags in Höhe von TEUR 1.387 verbucht. Dieser Betrag setzt sich aus 5,5-Zehntel (TEUR 1.174) aus der Auflösung für Vorjahre und der Auflösung des Berichtsjahres (TEUR 213) zusammen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die nicht an anderer Stelle auszuweisen waren. Sie betreffen im Wesentlichen Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen überwiegend die Abzinsung von Pensionsrückstellungen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuer. Latente Steuerabgrenzungen waren nicht auszuweisen.

V. Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der MitarbeiterInnen im Jahr 2024 betrug 383 (Vorjahr: 378).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vaios Kastanis (Vorsitzender)	Geschäftsführer	Wuppertal
Felix Maier (Stellvertreter)	Geschäftsführer	Fellbach
Alfred Schneider	Vorstand	Köln
Andreas Braasch (seit 1. April 2024)	Hochschulprofessor	Wuppertal
Dirk Abé	Techn. Angestellter	Wuppertal
Gregor Seidel	Kfm. Angestellter	Solingen

Vergütungen an Aufsichtsrat und Vorstand

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 160.000. Die Angabe der Bezüge des Vorstands unterbleibt unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB. An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von insgesamt EUR 167.855 geleistet. Die Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen EUR 3.130.752.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für berechnete Leistungen gliedert sich wie folgt auf:

Abschlussprüfungsleistungen	€ 55.750
Andere Bestätigungsleistungen	€ 0
Steuerberatungsleistungen	€ 0
Sonstige Leistungen	€ 17.685
Gesamthonorar	€ 73.435

Vorstand

Im Geschäftsjahr wurde die Gesellschaft vertreten durch:

Peter Pongratz, Wuppertal (vom 1. Januar bis zum 29. Februar 2024)

Johannes Weißbach, Wuppertal (vom 1. Januar bis zum 17. Oktober 2024)

Thomas Golatta, Wuppertal (seit dem 1. Juli 2024)

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 4,00 EUR pro Stückaktie auszu zahlen. Der darüberhinausgehende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Es wurden insgesamt keine Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen getätigt, die marktunüblich waren.

Nachtragsbericht

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Konzern	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenz	31.12.2024
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.380.238	55.309	0	-10.497	5.425.050
2. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	1.204.707	0	0	0	1.204.707
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	2.825.686	0	0	0	2.825.686
4. Geleistete Anzahlungen und aktivierte Eigenleistungen für EDV-Software, die noch nicht im Betrieb ist	4.414	225.060	0	0	229.474
	9.415.045	280.369	0	-10.497	9.684.917
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.035.773	23.356	0	-287.767	23.771.362
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.608.627	280.228	122.154	-179.712	21.586.989
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.529.146	640.823	28.005	-117.060	13.024.904
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	114.373	533.077	108.516	-1.667	537.267
	58.287.919	1.477.484	258.675	-586.206	58.920.522
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.310	0	0	0	18.310
	67.721.274	1.757.853	258.675	-596.703	68.623.749

Velbert, am 21. März 2025

Schulte-Schlagbaum AG

- Vorstand -

gez. Thomas Golatta

Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenz	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
€	€	€	€	€	€	€
4.106.363	385.027	0	-6.735	4.484.655	940.395	1.273.875
616.960	83.219	0	0	700.179	504.528	587.747
2.825.685	0	0	0	2.825.685	1	1
0	0	0	0	0	229.474	4.414
7.549.008	468.246	0	-6.735	8.010.519	1.674.398	1.866.037
19.547.133	212.539	0	-243.226	19.516.446	4.254.916	4.488.640
18.139.446	593.390	120.692	-159.956	18.452.188	3.134.801	3.469.181
11.247.413	511.182	42.216	-110.420	11.605.959	1.418.945	1.281.733
0	0	0	0	0	537.267	114.373
48.933.992	1.317.111	162.908	-513.602	49.574.593	9.345.929	9.353.927
0	0	0	0	0	18.310	18.310
56.483.000	1.785.357	162.908	-520.337	57.585.112	11.038.637	11.238.274

Kapitalflussrechnung des Konzerns

gemäß DRS 21

	2024	2023
	T€	T€
Konzernergebnis	271	-2.338
+/- Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.785	2.229
+/- Zu- (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	-337	276
+/- Sonstige Zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-1.387	0
- Gewinne (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-12	-20
+/- Ab- (+)/ Zunahme (-) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der anderen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.316	2.376
-/+ Ab- (-)/ Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-151	-395
+ Zinsaufwendungen	1	76
+ Ertragsteueraufwendungen	289	303
- Ertragsteuerzahlungen	-257	-874
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.518	1.633
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.477	-860
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	108	20
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-280	-454
+ Erhaltene Zinsen	2	24
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.647	-1.270
- Gezahlte Zinsen	-3	-5
- Gezahlte Dividenden an Aktionäre des Mutterunternehmens	0	-666
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3	-671
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-132	-308
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-126	60
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	5.625	5.873
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	5.367	5.625
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	5.369	5.628
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2	-3
	5.367	5.625

Eigenkapitalspiegel des Konzerns

	gezeichnetes Kapital	eigene Anteile	Summe	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanz- gewinn/ -verlust	Eigen- kapital Differenz Währung	Passiver Unter- schiebs- betrag aus Kapital- konsoli- dierung	Konzern- eigen- kapital
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 31.12.2022	1.400.000	-12.100	1.387.900	8.966	16.464.661	5.674.958	2.414.007	2.133.844	28.084.336
1. Dividen- den- zahlung						-666.192			-666.192
2. Konzern- fehl- betrag						-2.337.701			-2.337.701
3. Übriges Konzern- ergebnis							708.728		708.728
Stand am 31.12.2023	1.400.000	-12.100	1.387.900	8.966	16.464.661	2.671.065	3.122.735	2.133.844	25.789.171
1. Auf- lösung andere Gewinn- rücklagen					-1.200.000	1.200.000			0
2. Konzern- über- schuss						271.559			271.559
3. Übriges Konzern- ergebnis							-285.549	-1.386.998	-1.672.547
Stand am 31.12.2024	1.400.000	-12.100	1.387.900	8.966	15.264.661	4.142.624	2.837.186	746.846	24.388.183

Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung und seine Veränderung entfallen überwiegend auf das kursfixierte Eigenkapital bei der Schweizer Tochtergesellschaft.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert aus der Erstkonsolidierung der Sächsische Schlossfabrik GmbH.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schulte-Schlagbaum AG, Velbert

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 315d HGB i.V.m. 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/3-v3-hgb-konzern-non-pie/> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n. F.).

Wuppertal, den 16. April 2025

WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Ökonom A. Düsterloh
Wirtschaftsprüfer

P. Becker (M. Sc.)
Wirtschaftsprüfer

04

KONZERN-
LAGEBERICHT

I. Grundlagen des Konzerns

Der Schulte-Schlagbaum Konzern ist eine mittelständische Unternehmensgruppe mit dem Schwerpunkt in der Herstellung und dem Vertrieb von Waren aus Metallen und Kunststoffen aller Art, insbesondere von Schlössern und Beschlägen, sowie in der Herstellung, dem Vertrieb und Service für Systeme der Zutrittsorganisation und -kontrolle.

Der Schulte-Schlagbaum Konzern konzentriert sein Produktions- und Dienstleistungsportfolio auf hoch entwickelte Komponenten, Systeme und Lösungen für den Verschluss und die Organisation von Gebäuden sowie das smarte Gästemanagement. Als Gruppe setzen wir uns aus fünf starken, unabhängigen Unternehmen zusammen. Wie bei einem Puzzle, bei dem alle Teile eine eigene Funktion erfüllen und sich dabei gleichzeitig gegenseitig ergänzen, nutzen und gestalten wir gezielt vorhandene Synergien.

Wir richten unsere Angebote vor allem an den Fachhandel und die Türen- und Möbelindustrie, an Systemintegratoren moderner Zweckbauten, an die Gastronomie und Hotellerie sowie Betriebe der Sport- und Freizeitgestaltung. Wir arbeiten mit unterschiedlichsten Kunden zusammen, die Projekte oder Gebäude planen, bauen, sanieren und/oder betreiben. Unser Anspruch ist es, hier immer genau die Lösung zu bieten, die unseren Kunden einen echten Vorsprung in ihren Märkten verschafft.

Unsere Unternehmensstandorte sind Velbert (Unternehmenszentrale), Groitzsch, Bad Aussee/Österreich und Schanis/Schweiz.

II. Wirtschafts- und Branchenbericht

Allgemeine wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 waren die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von einer Vielzahl globaler und nationaler Entwicklungen geprägt, die sowohl Chancen als auch Herausforderungen für Unternehmen boten.

Die weltweite Konjunktur zeigte sich robust mit einem Wachstum von 3,2 % des GDP, obwohl einzelne Schwankungen in den globalen Märkten zu verzeichnen waren. Insbesondere die europäischen und nordamerikanischen Märkte verzeichneten ein moderates Wachstum, während sich die asiatischen Märkte weiterhin dynamisch entwickelten.

Das preisbereinigte deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. „Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Dazu zählen zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten.“¹

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 % gegenüber 2023 erhöht. Die Inflationsrate fiel damit im Jahr 2024 deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren. Im Jahresdurchschnitt hatte sie 2023 bei +5,9 %, 2022 sogar bei +6,9 % und 2021 bei +3,1 % gelegen.

Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung 2024 gegenüber dem Vorjahr mit -3,8 % noch etwas stärker ab. Die nach wie vor hohen Baupreise und Zinsen führten dazu, dass insbesondere weniger Wohngebäude errichtet wurden. Auch das Ausbaugewerbe musste Produktionsrückgänge hinnehmen. Die Bruttoanlageinvestitionen sanken insgesamt um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr. Nach wie vor hohe Baukosten wirkten sich dabei negativ auf die Bauinvestitionen aus. Sie gingen im Jahr 2024 preisbereinigt um 3,5 % zurück. Das größte Minus verzeichnete der Wohnungsbau. In diesem Bereich gingen die Investitionen bereits das vierte Jahr in Folge zurück.

Positivere Ergebnisse hat die Tourismusbranche in Deutschland zu vermelden. Sie hat im Jahr 2024 mit 496,1 Mio. Gästeübernachtungen einen neuen Rekord aufgestellt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt, verzeichneten die Beherbergungsbetriebe 1,9 % mehr Übernachtungen als im Jahr 2023 und 0,1 % mehr als im

¹ Vgl. www.destatis.de

bisherigen Rekordjahr 2019, dem Jahr vor der Corona-Pandemie. Im Dezember 2024 verbuchten die Beherbergungsbetriebe 31,0 Mio. Gästeübernachtungen und damit 3,6 % mehr als im Dezember 2023.

Wie der Bäderbetrieb in seiner Freibadbefragung 2024 feststellte, gab es im Jahr 2024 einen leichten Anstieg der Besuchendenzahlen um 4 % auf 6,4 Mio. Das Jahr startete zwar enttäuschend, da teilweise die Bäder nur die Hälfte der Besuchendenzahlen aus dem Vorjahreshalbjahr erreichten, aber der August übertraf dann das Vorjahr und kompensierte den Jahresstart. Leider haben auch in der Bäderwelt personelle Engpässe zu 3 % weniger Öffnungszeiten und -tagen geführt. Der Bäderbetrieb sieht die erhöhten Besuchendenzahlen aber als positives Zeichen und als Grundlage für weitere Investitionen in die Bäderwelt.

Gastgewerbe und Tourismus in unseren Nachbarmärkten Österreich und Schweiz haben für 2024, wie schon im Vorjahr, erneut positive Entwicklungen zu verzeichnen. Nach Angaben der Bundesanstalt Statistik Österreich hat der Tourismus dort das erfolgreichste Jahr im österreichischen Tourismus erzielt. Die Übernachtungen in Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen stiegen im Vergleich zu 2023 um 2,1 % auf 154,29 Mio. und haben damit den bisherigen Höchstwert des Jahres 2019 um 1,0 % übertroffen. Laut des Bundesamts für Statistik der Schweiz weist der Tourismus hier ebenfalls einen Anstieg der Übernachtungen vor. Von Januar bis Dezember 2024 waren es insgesamt 42,8 Mio. Übernachtungen, und damit 2,6 % mehr als im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode. In beiden Märkten liegt der Hauptumsatz bei den ausländischen Gästen.

Geschäftsverlauf 2024

Neben den oben genannten konjunkturellen Einflüssen und den weitreichenden personellen Veränderungen stand der Aufbau eines schlagkräftigen, digitalen Spezialisten-Teams zur kurzfristigen Lösung verbliebener Produktprobleme und langfristigen Stärkung unserer Innovationskraft im Fokus. Der Schulte-Schlagbaum Konzern hat das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 mit rund 1,6 % niedrigeren Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 57.320 (Vorjahr: TEUR 58.328) abgeschlossen. Das betriebliche Ergebnis

(EBIT), welches die Steuerungsgröße des Konzerns darstellt, erhöhte sich um TEUR 2.659 auf TEUR 737 (Vorjahr: TEUR -1.922). Bereinigt um den Effekt der (Teil-)Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrages ergibt sich ein bereinigtes EBIT von TEUR -650.

Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme

Wie in den vergangenen Jahren werden der Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme der Schulte-Schlagbaum AG und unsere Tochtergesellschaft Sächsische Schlossfabrik GmbH in Groitzsch auch im Berichtsjahr gemeinsam betrachtet.

Die äußeren Rahmenbedingungen blieben aufgrund einer schwachen Baukonjunktur und der Verfehlung der Neubauziele der Bundesregierung von 400.000 Wohnungen weiterhin herausfordernd. Der kumulierte Umsatzrückgang der beiden Gesellschaften betrug 2,7 % zum 31. Dezember 2024. Im Vergleich zu den Marktprognosen der Fachverbände und unserer eigenen Prognose fiel der Rückgang jedoch geringer aus als erwartet. Durch diverse Maßnahmen zur Kostenreduktion konnte das operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden.

Zeigte sich der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2024 noch schwächer als im Vorjahreszeitraum, verlief das zweite Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich besser. Zusammen mit einem stabilen Auftrags-eingang im zweiten Halbjahr, lässt dies für unseren Geschäftsbereich einen leicht positiven Ausblick für das Jahr 2025 zu. Ein gewisses Risiko verbleibt, da die Branchenprognosen von einer weiteren Abschwächung der Konjunktur ausgehen.

Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel

Für unseren Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel stand im Berichtsjahr vor allem der Aufbau eines eigenen Spezialisten-Teams, die Optimierung von Prozessen und Qualitätskontrollen im Fokus, um eine Stabilisierung der Produktqualität im Vergleich zum Vorjahr zu erlangen. Zwar konnte dies erfolgreich realisiert werden, die geplanten Umsatzziele jedoch dennoch nicht erreicht werden.

Dank einer erfolgreichen Abwicklung von Reklamationen aus dem vorangegangenen Geschäftsjahr konnten in der zweiten Jahreshälfte wichtige Kunden-

beziehungen wieder gestärkt werden. Die durch die Produkt- und Serviceherausforderungen entstandenen Belastungen in unseren Betriebsabläufen konnten wir nicht komplett auffangen, ihnen jedoch mit gezielten Maßnahmen begegnen. Die Erfolge der bereits getroffenen und weiterhin geplanten Maßnahmen bilden die Basis für eine positive Geschäftsentwicklung in der nahen Zukunft.

eccos pro gmbh

Das Jahr 2024 der eccos pro gmbh war geprägt von einschneidenden Veränderungen. Wir haben die Restrukturierung des Unternehmens vorangetrieben und zahlreiche wichtige personelle Veränderungen herbeigeführt. Als direkte Folge aller Maßnahmen war die Ertragslage im zweiten Halbjahr deutlich besser und gleichzeitig stiegen Supportqualität und Kundenzufriedenheit langsam an.

Zwar konnte – insbesondere wegen der Verschiebung einiger Projekte ins Jahr 2025 – das ambitionierte Umsatzziel nicht erreicht (Ist: TEUR 6.470 / Plan: TEUR 7.286) aber die Umsatzerlöse von TEUR 5.564 auf TEUR 6.470 um TEUR 906 deutlich gesteigert werden.

Die Umstrukturierungsarbeiten wurden im Jahr 2024 abgeschlossen, im Jahr 2025 konzentrieren wir uns auf die Steigerung der Servicequalität und Kundenzufriedenheit und streben parallel dazu ein solides Umsatzwachstum an.

Das negative Ergebnis in Höhe von TEUR -207 spiegelt noch nicht die Erfolge des 2. Halbjahrs wider, in dem die getroffenen Maßnahmen gegriffen haben und die Grundlage dafür bilden, um im neuen Geschäftsjahr erfolgreich zu sein.

novacom software gmbh

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die novacom software gmbh die geplanten Umsatzziele nicht vollständig erreichen. Dennoch wurde mit dem höchsten Umsatz in der über 30-jährigen Firmengeschichte ein bemerkenswerter Erfolg erzielt. Dieser Umsatz lag rund TEUR 400 über dem Vorjahresniveau.

Das EBIT ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. TEUR 200 gesunken. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die durch die Teuerung gestiegenen Personalkosten zurückzuführen, die sich spürbar auf die novacom Ergebnislage ausgewirkt haben.

Besonders erfreulich entwickelte sich erneut das Bestandskundengeschäft. Im Neugeschäft zeigte sich auch 2024 eine spürbare Investitionszurückhaltung. Viele Kunden bevorzugten weiterhin ihre bestehenden Systeme und vermieden größere Investitionen in neue Anlagen. Hinzu kamen die Auswirkungen einer schwachen Konjunktur in Deutschland sowie erstmals seit Jahren ein leichter Umsatzrückgang in der Schweiz. Das Projektgeschäft im Thermen- und Freizeitsektor war im vergangenen Jahr kaum präsent; nennenswerte Neuumsätze aus diesem Bereich blieben aus. Diese Faktoren trugen dazu bei, dass die novacom ihre gesteckten Wachstumsziele nicht erreichen konnte.

Der Ausblick für 2025 ist optimistisch. Unsere österreichische Tochterfirma erwartet eine verstärkte Nachfrage nach ihren Produkten, da sich der Tourismus insgesamt positiv entwickelt. Insbesondere in Österreich sehen wir Potenzial für Erneuerungsinvestitionen, da der letzte große Investitionszyklus (Einführung der Registrierkassensicherheitsverordnung (RKSIV)) im Jahr 2017 stattfand. Darüber hinaus stimmen die nun marktreifen Innovationen, wie Mobile Payment und Selfordering-Lösungen, zuversichtlich.

STS Systemtechnik Schänis GmbH

Das Schweizer Industrieunternehmen mit Produktionsstandort in Schänis kann trotz herausfordernder konjunktureller Rahmenbedingungen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 zurückblicken.

Der Nettoumsatz verzeichnete 2024 (in Lokalswährung) einen Rückgang von 4,9 %, bedingt vor allem durch die anhaltende Abschwächung der Bautätigkeit in den Exportmärkten der Befestigungs- und Stanztechnik. Dennoch konnte die Rohertragsmarge um rund 2,2 % gesteigert werden - begünstigt durch sinkende Rohmaterialpreise sowie Optimierungen in der Wertschöpfungskette und Lagerhaltung. Zudem ermöglichten gezielte Maßnahmen zur Effizienzsteigerung bei Personal- und Betriebsausgaben es, die rückläufigen Umsätze zu kompensieren und das Betriebsergebnis um 16 % zu erhöhen.

Neben den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen lag der Fokus im vergangenen Geschäftsjahr auf der Erschließung neuer Vertriebswege für Befestigungstechnik sowie der Entwicklung innovativer Produkte im

Bereich der Schließ- und Befestigungstechnik. Darüber hinaus konnte die Effizienz in der Wertschöpfungskette durch Automatisierungs- und Digitalisierungsprojekte weiter verbessert werden.

Das Unternehmen blickt optimistisch in die Zukunft und ist überzeugt, dass die getätigten Investitionen in Produktentwicklung und Innovation den Standort Schanis langfristig stärken werden.

Prognose/Ist-Vergleich

Der im ersten Halbjahr 2024 weiterhin bestandene Nachfrageeinbruch im Bereich Schloss- und Schließblechsysteme, welcher durch die Krise im Baugewerbe induziert war, die anhaltende Abschwächung der Bautätigkeit in den Exportmärkten der Befestigungs- und Stanztechnik sowie die technischen Herausforderungen im Bereich Schließsysteme für Türen und Möbel, welche für erhöhte und unvorhergesehene Belastungen gesorgt haben, sind auch im Berichtsjahr Gründe dafür, warum der prognostizierte Umsatz nicht erreicht werden konnte. Das Betriebsergebnis ist durch eine verbesserte Kostenstruktur sowie der (Teil-)Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrags aus Kapitalkonsolidierung besser als prognostiziert.

Ertragslage

Der Schulte-Schlagbaum Konzern hat im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 57.32 (Vorjahr: TEUR 58.328) erzielt und liegt damit rund 1,6 % unter den Umsätzen des Vorjahres. Dies entspricht einem Rückgang von TEUR 1.008.

Vor allem (Teil-)Auflösungen von Pensionsrückstellungen (TEUR 249) und Erträge aus der 1 %-Regel (TEUR 218) beinhaltet die Position der sonstigen betrieblichen Erträge.

Darüber hinaus wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen die erfolgswirksame Vereinnahmung des passivischen Unterschiedsbetrags in Höhe von TEUR 1.387 verbucht. Dieser Betrag setzt sich aus 5,5-Zehntel (TEUR 1.174) aus der Auflösung der Vorjahre und der Auflösung des Berichtsjahres (TEUR 213) zusammen.

Unsere Materialaufwandsquote ist rein rechnerisch auf 41,1 % (Vorjahr: 42,9 %) im Jahr 2024 gefallen. Aufgrund des Umsatzrückgangs und durch höhere Personalaufwendungen erhöhte sich die operative

Personalaufwandsquote im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr auf 42,3 % (Vorjahr: 41,0 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 8.692,1 (Vorjahr: TEUR 10.532,5) und die Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.785,3 (Vorjahr: TEUR 2.229,2) bewegen sich im normalen Korridor unserer Geschäftstätigkeit. Im Vorjahr belasteten höhere externe Entwicklungskosten sowie erhöhte Gewährleistungsaufwendungen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände die Position der Abschreibungen.

Trotz und wegen der oben genannten Sachverhalte konnte der Schulte-Schlagbaum Konzern das prognostizierte Betriebsergebnis (EBIT) im Berichtsjahr erreichen. Das Betriebsergebnis erhöhte sich von TEUR -1.922 im Jahr 2023 auf TEUR 737 im Jahr 2024. Dies entspricht einer Erhöhung um TEUR 2.659. Bereinigt um den Effekt der (Teil-)Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrages ergibt sich ein bereinigtes EBIT von TEUR -650.

Auch das Jahresergebnis des Schulte-Schlagbaum Konzerns hat sich korrespondierend zum EBIT um TEUR 2.609 auf TEUR 272 (Vorjahr: TEUR -2.337) verbessert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Schulte-Schlagbaum Konzerns sank um TEUR 1.876 auf TEUR 36.467 zum 31. Dezember 2024 (Vorjahr: TEUR 38.344). Die gesunkene Bilanzsumme resultiert dabei insbesondere aus einem geringeren Working Capital, welches auf ein geringeres Geschäftsvolumen zurückzuführen ist.

Das Konzernanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund TEUR 200 verringert. Dies resultiert im Wesentlichen daher, dass die planmäßigen Abschreibungen in den immateriellen Vermögensgegenständen die Investitionen übertroffen haben (TEUR -192). Im Sachanlagevermögen ergibt sich das umgekehrte Bild und insgesamt eine Erhöhung von TEUR 88. Hier waren die Investitionen höher als die planmäßigen Abschreibungen. Außerdem gab es Abgänge im Sachanlagevermögen von insgesamt TEUR 96.

Im Umlaufvermögen des Konzerns hat sich eine Veränderung von circa TEUR -1.941 zum Vorjahr ergeben. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Vorratsvermögen (TEUR -1.138), wo eine Portfoliostraffung vorgenommen wurde, welche in der Folge auch zu Abwertungen führte. Darüber hinaus haben die Forderungen zum Stichtag um circa TEUR 600 niedriger gelegen.

Die liquiden Mittel des Konzerns haben sich im Berichtsjahr nur marginal um TEUR 259 auf TEUR 5.369 verringert. Die Gesellschaft hat in diesem Jahr Investitionen von TEUR 1.680 in sowohl immaterielle Vermögensgegenstände als auch in das Sachanlagevermögen getätigt.

Die Eigenkapitalquote sinkt marginal auf 66,9 % zum 31. Dezember 2024 (Vorjahr: 67,3 %). Die Eigenkapitalausstattung der Schulte-Schlagbaum-Gruppe kann weiterhin als sehr stabil und hoch angesehen werden.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der Prognose-, Chancen und Risikobericht enthält zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf Erwartungen und Einschätzungen der Schulte-Schlagbaum-Gruppe und können von unvorhersehbaren Ereignissen beeinflusst werden. Dies kann dazu führen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung, unter anderem wegen veränderter politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, sowohl positiv als auch negativ von den nachfolgend beschriebenen Erwartungen abweicht.

Chancen- und Risikobericht

Die Betrachtung und Berücksichtigung von Chancen und Risiken ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Unternehmensführung und -steuerung. Unser Risikomanagementsystem ist dabei ausgerichtet, potenzielle Risiken – sowohl Chancen als auch Gefahren – frühzeitig zu erkennen, zuverlässig einzuschätzen und die Gefahren mit geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen weitestgehend begrenzen zu können. Chancen wiederum werden so gefördert, dass sie eine höhere Eintrittswahrscheinlichkeit erhalten, um positiv zum Ergebnis beizutragen.

Wir analysieren permanent die allgemeine und branchenspezifische Geschäftsentwicklung, die Nachfragetendenzen der Kunden und die Wettbewerbsaktivitäten bezogen auf Produkttechnologie und deren Weiterentwicklung. Die Einschätzung unserer Produkt- und Lieferqualität erfassen wir regelmäßig im Rahmen von Kundenzufriedenheits-Checks und werten diese aus, um rechtzeitig Konsequenzen ableiten zu können. Unsere Qualitätssicherung umfasst sowohl unsere Produkte als auch unsere Fertigungs- und Geschäftsprozesse.

Der Schulte-Schlagbaum Konzern ist von der konjunkturellen Lage und insbesondere von der Entwicklung des Bauwesens abhängig. Zusätzlich sind wir den Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung im Außer-Haus-Markt und der damit verbundenen Investitionsbereitschaft der Anlagenbetreiber ausgesetzt. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, setzen wir unseren Fokus auf die stetige Erweiterung unseres Lösungs- und Dienstleistungsangebots, der permanenten Produktivitätssteigerungen im Bereich der Fertigungsprozesse sowie auf die verstärkte Internationalisierung unserer Produkte.

Ausfallrisiken können sich ergeben, wenn Forderungen nicht oder nicht fristgerecht ausgeglichen werden. Um die Ausfallrisiken zu minimieren, nehmen wir eine laufende Überwachung von Bonität und Zahlungsverhalten unserer Debitoren vor. Währungsrisiken wie auch Zinsrisiken aus zinssensitiven Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung grundsätzlich nicht durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente begegnet.

Risiken auf der Beschaffungsseite können sich sowohl auf die Verfügbarkeit als auch auf die Preisentwicklungen beziehen. Hierbei können sich Rohstoffpreiskrisen aus den Preisentwicklungen auf den Rohstoffmärkten ergeben. Diese Risiken können nur teilweise durch Preisgleitklauseln in Kundenverträgen und in langfristigen Lieferantenverträgen gemildert werden. Hinsichtlich der Materialverfügbarkeit wird dem Risiko durch eine laufende Überprüfung unseres Lieferantennetzwerks entgegengewirkt.

Die IT-Sicherheit hat in der Schulte-Schlagbaum-Gruppe eine hohe Bedeutung, die in verschiedenen Projekten mit hoher Priorität dauerhaft adressiert ist. Wesentliche Maßnahmen, um der aufgrund der Internetanbindungen permanent bestehenden Gefährdung zu begegnen, sind dabei Investitionen in Firewall-

Systeme und sonstige adäquate Hard- und Software, die zeitnahe Aktualisierung der eingesetzten Software-Releasestände und vor allem die über Newsletter und sonstige Veröffentlichungen, vor allem mittels E-Learning-Tools, kontinuierlich durchgeführte Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

Chancen ergeben sich für die Gesellschaft dadurch, dass weiterhin hunderttausende Wohnungen in Deutschland fehlen, die in naher Zukunft gebaut werden müssen, um nicht den Frieden in der Gesellschaft durch zu hohe Mietpreise zu gefährden. Davon würde sowohl unser Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme als auch unsere Tochterfirma in der Schweiz profitieren.

Darüber hinaus werden unsere Portfoliostraffung sowie eine verbesserte operative Effizienz zu einer verbesserten Kostenstruktur führen, die dann unsere operativen Ergebnisse positiv beeinflussen kann.

Zu guter Letzt suchen unsere Vertriebsmitarbeitenden stetig nach neuen Anwendungsgebieten für unsere Produkte. Hier konnten wir bereits im Berichtsjahr positive Ergebnisse erzielen und verfolgen diese Strategie auch für die Zukunft.

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage

Um die Einflüsse der Chancen und Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Schulte-Schlagbaum Konzerns möglichst klein zu halten, unterliegen diese einem ständigen Monitoring durch den Vorstand, das Management Board und die Führungskräfte. Änderungen der Parameter fließen sofort in Forecasts und andere Jahresprognosen mit ein. Durch dieses Risikomanagement sehen wir uns dazu in der Lage unsere aktuell erkennbaren Risiken zu beherrschen. Die Risikosituation im Konzern halten wir für begrenzt und überschaubar. Es sind keine Risiken zu erkennen oder bekannt, weder aus einzelnen Risiken noch aus der Aggregation aller bekannten Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens heute oder künftig gefährden könnten.

Prognosebericht

Der IWF hat in seinem jüngsten World Economic Outlook (Stand: Januar 2025) seine Prognosen zur Veränderung der Wirtschaftsleistung von Nationen und Regionen angepasst. Das weltweite Wachstum wird für das vergangene Jahr 2024 auf rund 3,2 % geschätzt. Für das Jahr 2025 wird ein leichter Anstieg auf rund 3,3 % prognostiziert. Die Eurozone soll dabei ein Wachstum von circa 1 % ausmachen. Für Deutschland rechnet der IWF mit einem BIP-Wachstum von 0,3 %.

Der Prognose der Schulte-Schlagbaum AG für das Geschäftsjahr 2025 legen wir die genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung zugrunde.

Die deutsche Bauwirtschaft bleibt auch im Jahr 2025 in einer angespannten Lage. Nach einem Rückgang der Bruttowertschöpfung um 3,0 % im Jahr 2024 prognostiziert der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie eine weiterhin rückläufige Baukonjunktur mit einem Umsatzminus um rund 1,4 %, wobei für das Jahr 2025 mit insgesamt stabilen Materialpreisen gegenüber 2024 gerechnet wird.

Die Wohnungsbaubranche durchläuft eine tiefgreifende Krise. Die angestrebten 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr, der alten Bundesregierung bleiben außer Reichweite – 2024 lag die Zahl der Fertigstellungen bei lediglich 250.000, was einen deutlichen Rückgang gegenüber den 294.400 des Vorjahres darstellt. Für 2025 wird mit einem weiteren Einbruch von 7 % gerechnet. Hohe Baukosten, Zinsen und regulatorische Hürden bremsen die Bautätigkeit erheblich.

Die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) prognostiziert für 2025 rund 91 Mio. Übernachtungen ausländischer Gäste. Diese Einschätzung basiert auf der Incoming-Bilanz von 2024 und verschiedenen internationalen Marktforschungen. Laut DZT und Tourism Economics (TE) werden für 2025 Zuwächse bei Übernachtungen aus europäischen Quellmärkten zwischen 5 - 6 % und sowie 11 % aus Überseemärkten erwartet. Insgesamt soll das Incoming um etwa 7 % steigen.

Dennoch sehen sich die Bereiche Hotellerie und Gastronomie im laufenden Geschäftsjahr großen Herausforderungen gegenüber. Das Gastgewerbe in Deutschland steht weiterhin unter erheblichem Druck. Steigende

Kosten, die Erhöhung der Mehrwertsteuer und rückläufige Umsätze belasten die Branche erheblich. Dies wird durch eine aktuelle Umfrage des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA Bundesverband) belegt.

Ein Trend, welcher sich auch im Jahr 2025 fortsetzen wird, ist, dass sich das Buchungsverhalten der Gäste aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage und den Erfahrungen der letzten Jahre ändert. Gäste möchten lieber kurzfristig buchen und erwarten, dass Hotels auf spontane Anfragen schnell und effizient reagieren. Zudem werden technologische Tools in den nächsten Jahren selbstverständlich und werden zum Standard gehören. Hier setzen die Produkte der Schulte-Schlagbaum-Gruppe mit ihren Lösungen an.

Die Schulte-Schlagbaum-Gruppe rechnet im Jahr 2025 mit Umsatzerlösen über 60 Mio. Euro, da sie unter anderem von den geplanten Infrastrukturpaketen der neuen Bundesregierung profitieren könnte.

Unter Berücksichtigung der oben ausgeführten Rahmenbedingungen sowie Annahmen strebt der Schulte-Schlagbaum Konzern für das Jahr 2025 ein positives EBIT in einem Korridor von TEUR 500 bis TEUR 1.500 an.

Eigene Aktien

Zum Bestand an eigenen Aktien nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf die Angabe im Anhang verwiesen.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten

Im Rahmen der Produktentwicklung im Wesentlichen für den Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel fallen Entwicklungstätigkeiten an, die im Wesentlichen von Mitarbeitenden der Schulte-Schlagbaum AG wahrgenommen werden. Mögliche externe Entwicklungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Betriebskosten ausgewiesen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Frauenanteil in der gesamten Belegschaft der Schulte-Schlagbaum AG betrug im Berichtsjahr fast unverändert rund 38 % (Vorjahr: 39 %).

Der Aufsichtsrat hat in seiner aktuellen fachlichen Zusammensetzung ausschließlich männliche Mitglieder. Eine Veränderung des Verhältnisses ist derzeit nicht absehbar. Mittelfristig plant der Aufsichtsrat eine Zielquote von 15 %.

Da Thomas Golatta der alleinige Vorstand der Schulte-Schlagbaum AG ist, erübrigt sich für den Vorstand die Festlegung eines Anteils weiblicher Mitglieder.

Die erste Führungsebene der Schulte-Schlagbaum AG beinhaltet die Ebene der Leitungsfunktionen für die Vertriebsbereiche, die Produktion und die Servicefunktionen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war eine Frau in der ersten Führungsebene bei der Schulte-Schlagbaum AG beschäftigt. Es besteht weiterhin die Zielsetzung den Frauenanteil in der Zukunft weiter zu erhöhen, wenn sich infolge altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen Möglichkeiten ergeben.

In der zweiten Führungsebene sind Führungskräfte zusammengefasst, die jeweils für Teilbereiche der Vertriebs- und Servicebereiche sowie der Produktion die Verantwortung tragen. Für diesen Personenkreis haben wir einen im vergangenen Jahr einen Zielwert von 25 % definiert, den wir im Jahr 2024 mit 25 % erreicht haben. Für die zweite Führungsebene halten wir an der bestehenden Quote für die Zukunft als Ziel fest.

Wir möchten in dem Zusammenhang unverändert darauf hinweisen, dass ein höherer Frauenanteil im Rahmen unserer gelebten Firmenkultur als wünschenswert angesehen und angestrebt wird. Die Realisierung dieses Ziels gestaltet sich aber aufgrund branchenspezifischer Besonderheiten in der metallverarbeitenden Industrie, dem geringen überregionalen Bekanntheitsgrad des Unternehmens sowie dem grundsätzlich zu beobachtenden Fachkräftemangel schwierig.

Velbert, den 21. März 2025

Thomas Golatta
Vorstand

05

JAHRES-
ABSCHLUSS
DER SCHULTE-
SCHLAGBAUM AG

Bilanz der Schulte-Schlagbaum AG zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	844.731	1.147.890
2. Geleistete Anzahlungen und aktivierte Eigenleistungen für EDV-Software, die noch nicht im Betrieb ist	229.474	4.414
3. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	504.528	587.747
	1.578.733	1.740.050
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.752.340	561.888
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.256.402	1.530.836
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	529.968	460.900
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48.287	4.189
	4.586.997	2.557.812
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.352.413	4.353.307
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	1.250.000
	4.352.413	5.603.307
	10.518.143	9.901.170
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.793.467	2.956.243
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.464.544	1.510.456
3. Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren	1.338.760	1.269.996
	5.596.771	5.736.695
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.302.128	2.991.305
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	550.494	1.098.134
3. Sonstige Vermögensgegenstände	48.148	42.913
	2.900.770	4.132.352
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	108.634	170.434
	108.634	170.434
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	32	775
2. Guthaben bei Kreditinstituten	1.610.860	1.379.084
	1.610.892	1.379.858
	10.217.067	11.419.339
C. Rechnungsabgrenzungsposten	362.386	207.931
	21.097.596	21.528.440

Passiva	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Nennwert aller Aktien	1.400.000	1.400.000
2. Nennwert eigene Aktien	-12.100	-12.100
	1.387.900	1.387.900
II. Kapitalrücklagen	8.966	8.966
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	143.162	143.162
2. Andere Gewinnrücklagen	9.941.069	11.141.069
	10.084.231	11.284.230
IV. Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)		
1. Verlustvortrag (Vj. Gewinnvortrag)	-559.737	2.883.080
2. Jahresfehlbetrag	-372.804	-3.442.817
3. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	1.200.000	0
	267.459	-559.737
	11.748.555	12.121.360
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.523.455	4.941.080
2. Sonstige Rückstellungen	2.113.151	1.967.568
	6.636.606	6.908.648
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	46.877	58.361
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	854.891	1.082.921
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.308.278	960.331
4. Sonstige Verbindlichkeiten	502.388	396.819
- davon aus Steuern: € 337.120 (Vorjahr: € 206.088)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0 (Vorjahr: € 0)		
	2.712.434	2.498.432
	21.097.596	21.528.440

Gewinn- und Verlustrechnung der Schulte-Schlagbaum AG

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	2024		2023	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		22.250.347		22.903.179
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.816		-342.936
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		55.400		56.994
4. Sonstige betriebliche Erträge		616.733		408.788
- davon aus Währungsumrechnung: € 0 (Vorjahr: € 1.974)	€			
5. Materialaufwand				
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-7.727.431		-8.718.402
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.863.022	-9.590.453	-1.862.229
6. Rohergebnis		13.335.843		12.445.394
7. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter		-8.224.433		-7.370.633
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 4.408 (Vorjahr: € 139.887)	€	-1.608.318		-1.583.579
				-9.954.212
8. Abschreibungen		-1.116.519		-1.333.279
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.053.852		-5.494.229
- davon aus Währungsumrechnung: € 392 (Vorjahr: € 6.960)	€			
10. Betriebsergebnis		-1.667.279		-3.336.326
11. Erträge aus Beteiligungen				
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.682.591 (Vorjahr: € 713.510)	€	1.682.591		713.510
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		33.882		33.882
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 31.619 (Vorjahr: € 33.882)	€			
13. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-62.694		-18.378
Aufwendungen aus Verlustübernahme				
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 207.036 (Vorjahr: € 676.647)	€	-207.036		-676.647
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-112.084		-101.741
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 20.333 (Vorjahr: € 11.030)	€			
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 89.545 (Vorjahr: € 87.344)	€			
16. Finanzergebnis		1.333.320		-49.374
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-655		10.090
18. Ergebnis nach Steuern		-334.614		-3.375.610
19. Sonstige Steuern		-38.190		-67.207
20. Jahresfehlbetrag		-372.805		-3.442.817
21. Verlustvortrag (Vj. Gewinnvortrag)		-559.737		2.883.080
22. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		1.200.000		0
23. Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)		267.459		-559.737

Anhang

I. Allgemeine Angaben und Grundsätze der Rechnungslegung

Die Schulte-Schlagbaum AG (im Folgenden auch „AG“ benannt) mit Sitz in Velbert, eingetragen im Handelsregister Wuppertal unter HRB 17361, ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Der Jahresabschluss der Schulte-Schlagbaum AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung und der Ausweis der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den §§ 266 ff. und 275 ff. HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) zur Anwendung kommt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256a HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 277 HGB) erstellt. Von den Erleichterungen nach § 288 Abs. 2 HGB wird insofern Gebrauch gemacht, als dass bestimmte Anhangsangaben unterbleiben.

II. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung. Außerdem wurde von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Ansatz planmäßiger Abschreibung über die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Auf eine Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurde im Geschäftsjahr verzichtet.

Die folgende Tabelle gibt die im Anlagevermögen verwendeten Nutzungsdauern wieder:

Bilanzposition	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 8 Jahre
Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	5 bis 10 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften wurden die höchstmöglichen linearen Abschreibungen vorgenommen. Die Anlagenzugänge des Geschäftsjahres sind, soweit sie von Dritten erworben wurden, mit ihren Anschaffungskosten bewertet worden.

Abnutzbare Wirtschaftsgüter, deren Wert EUR 800 nicht übersteigt, wurden sofort im Aufwand erfasst. Bis zum Vorjahr wurde für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250 und EUR 1.000 Sammelposten gebildet, die über fünf Jahre abgeschrieben werden.

Finanzanlagen sind mit ihren historischen Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizule-

genden Wert, sofern dieser geboten ist, angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden entsprechend ihrem Fertigungsgrad mit den Herstellungskosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Erkennbaren Risiken aus Lagerdauer und geringerer Verwertbarkeit wurde durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Festwerte sind nicht gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen bzw. eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Liquide Mittel sowie der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken. Rückstellungen von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gemäß § 256a HGB umgerechnet und bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich, der Bestandteil dieses Anhangs ist.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr den Grundbesitz sowie das Verwaltungs- und Fabrikgebäude Ihrer Tochtergesellschaft, Sächsische Schlossfabrik GmbH, erworben und vermietet seitdem die Räumlichkeiten zurück.

Das Finanzanlagevermögen hat sich reduziert, da unsere Tochtergesellschaft, Sächsische Schlossfabrik GmbH, die Ausleihungen getilgt hat.

Nach § 268 Absatz 8 HGB sind TEUR 505 ausschüttungsgesperrt. Dies betrifft mit TEUR 505 die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände.

Anteilsbesitz

Die Bilanz der AG beinhaltet die Position:

	Kapital- anteil %	Landes- währung	Eigen- kapital 100 %	Jahres- ergebnis 2024
STS Systemtechnik Schänis GmbH, Schänis, Schweiz	100	CHF	11.146.053	1.066.083
eccos pro gmbh, Velbert ¹⁾	100	€	998.866	-207.036
novacom software gmbh, Bad Aussee, Österreich	100	€	910.797	290.458
SAG North America, Inc., San Rafael, USA ²⁾	100	USD	---	---
Sächsische Schlossfabrik GmbH, Groitzsch ¹⁾	100	€	4.031.504	713.248

Bilanziert werden jeweils die Anschaffungskosten.

Die mit ¹⁾ gekennzeichneten Gesellschaften haben von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht. Die mit ²⁾ gekennzeichnete Gesellschaft wurde im Berichtsjahr stillgelegt und befindet sich in Liquidation.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren angesetzt. Dem Grad der Verwendbarkeit der Vorräte wird durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen die Tochtergesellschaft eccos pro gmbh. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 658 enthalten. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen österreichische Steuerforderungen, Reisekostenvorschüsse sowie sonstige Forderungen.

Latente Steuern

Es besteht ein Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen. Auf seine Bilanzierung wurde unter Anwendung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.400.000. Es ist eingeteilt in 56.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 25 EUR/Stück.

Mit dem Eigenkapital verrechnet wurden 484 Stückaktien (eigene Anteile) der Schulte-Schlagbaum AG mit einem Nominalwert von EUR 12.100 bzw. 0,864 % des Stammkapitals. Die Differenz zwischen Nominalwert und Anschaffungskosten in Höhe von EUR 8.966 ist in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 26. Juni 2024 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig um bis zu EUR 700.000 durch Ausgabe von bis zu 28.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung ist bis zum 25. Juni 2029 befristet.

Zum Abschlussstichtag wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht, sodass das genehmigte Kapital in voller Höhe zur Verfügung steht.

Ausschüttungsgesperrter Betrag

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Gewinnrücklagen sind insgesamt TEUR 542 ausschüttungsgesperrt.

Andere Gewinnrücklagen

Im Geschäftsjahr wurde aus den anderen Gewinnrücklagen ein Teilbetrag von TEUR 1.200 aufgelöst und dem Bilanzgewinn zugeführt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen passiviert und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.

Die Rückstellungen für Pensionen sind versicherungsmathematisch nach dem modifizierten Teilwertverfahren angesetzt und basieren auf den biometrischen Grundwerten der Richttafel Heubeck 2018 G. Die Verpflichtungen wurden unter Ansatz eines Rechnungszinssatzes von 1,90 % und eines Rententrends von 1,00 % p.a. für die Belegschaft bzw. 1,55 % für die Vorstände errechnet.

Im Jahr 2016 sind die gesetzlichen Bestimmungen zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen geändert worden. Nach der Neuregelung ist bei der Durchschnittsbetrachtung für die Ermittlung des Zinssatzes bei der Bewertung nicht mehr auf die vergangenen 7, sondern auf die vergangenen 10 Jahre abzustellen (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F.).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Jahren ist im Anhang anzugeben und unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 Sätze 2 und 3 HGB). Der aus der Bewertungsänderung der Pensionsrückstellungen bei der Berichtsgesellschaft resultierende Unterschiedsbetrag (höherer Erfüllungsbetrag der Rückstellung) beträgt TEUR 37 (Vorjahr TEUR 52) und ist ausschüttungsgesperrt.

Die versicherungsmathematischen Teilwerte sind in voller Höhe passiviert. Die kalkulatorische Verzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem Rechnungszinsfuß ist als Zinsaufwand erfasst.

Auf Grund weiterhin bestehender Produktherausforderungen haben und werden Serviceeinsätze zu unvorhergesehenen Belastungen führen, so dass wir diesem Umstand Rechnung tragen mussten. Die sonstigen Rückstellungen betreffen daher im Wesentlichen Gewährleistungen, welche annähernd die Hälfte der Gesamtsumme ausmachen, Aufsichtsratsvergütungen, Abfindungs-, Prämien-, Zeitkonten und Resturlaubsansprüche aus dem Berichtsjahr sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern, Verpflichtungen gegenüber der Unterstützungseinrichtung e.V. und kreditorische Debitoren.

Sicherheiten für Verbindlichkeiten sind nur in Form von verkehrsüblichen Eigentumsvorbehalten aus der Belieferung mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie mit Halbfabrikaten und Waren gegeben.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten in der AG gliedern sich wie folgt:

in €:	Davon mit einer Restlaufzeit			
	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	31.12.2024
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	46.877,18	0,00	0,00	46.877,18
Vorjahreswerte	58.361,22	0,00	0,00	58.361,22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	854.890,35	0,00	0,00	854.890,35
Vorjahreswerte	1.082.920,78	0,00	0,00	1.082.920,78
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.308.278,19	0,00	0,00	1.308.278,19
Vorjahreswerte	960.331,17	0,00	0,00	960.331,17
Sonstige Verbindlichkeiten	482.182,76	20.205,47	0,00	502.388,23
Vorjahreswerte	376.492,33	20.326,47	0,00	396.331,17

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3a HGB in Höhe von TEUR 392 (Vorjahr: TEUR 388). Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind TEUR 181 innerhalb eines Jahres, TEUR 186 im Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren fällig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach den §§ 251, 285 Satz 1 Nr. 3a HGB anzugeben sind, bestehen neben den Leasingverpflichtungen nur im Rahmen des normalen Geschäftsganges und nur in einem Umfang, der für die Beurteilung der Finanzlage ohne Bedeutung ist.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen bestehen nur zwischen den Konzerngesellschaften und werden zu Marktpreisen abgerechnet.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen oder geographischen Märkten unterbleibt, weil sich die Tätigkeitsbereiche und Märkte untereinander nicht erheblich unterscheiden, im Übrigen in Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 288 Abs. 2 HGB.

Sonstige betriebliche Erträge

In der Position sonstige betrieblichen Erträge sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen sowie Erträge aus der 1 %-Regel enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die nicht an anderer Stelle auszuweisen waren. Sie betreffen im Wesentlichen Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten.

Erträge aus Beteiligungen

Die Gesellschaft hat unter den Erträgen aus Beteiligungen die Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Aufwendungen aus Verlustübernahmen

Im Jahr 2024 hat die Gesellschaft Aufwendungen aus Verlustübernahme von der eccos pro gmbh in Höhe von TEUR 207 verbucht.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen überwiegend die Abzinsung von Pensionsrückstellungen.

V. Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der MitarbeiterInnen im Jahr 2024 betrug 150 (Vorjahr: 138).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vaios Kastanis (Vorsitzender)	Geschäftsführer	Wuppertal
Felix Maier (Stellvertreter)	Geschäftsführer	Fellbach
Alfred Schneider	Vorstand	Köln
Andreas Braasch (seit 1. April 2024)	Hochschulprofessor	Wuppertal
Dirk Abé	Techn. Angestellter	Wuppertal
Gregor Seidel	Kfm. Angestellter	Solingen

Vergütungen an Aufsichtsrat und Vorstand

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 160.000. Die Angabe der Bezüge des Vorstands unterbleibt unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB. An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von insgesamt EUR 167.855,32 geleistet. Die Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen EUR 3.130.752.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für berechnete Leistungen gliedert sich wie folgt auf:

Abschlussprüfungsleistungen	€ 40.000
Andere Bestätigungsleistungen	€ 0
Steuerberatungsleistungen	€ 0
Sonstige Leistungen	€ 17.685
Gesamthonorar	€ 57.685

Vorstand

Im Geschäftsjahr wurde die Gesellschaft vertreten durch:

Peter Pongratz, Wuppertal (vom 1. Januar bis zum 29. Februar 2024)

Johannes Weißbach, Wuppertal (vom 1. Januar bis zum 17. Oktober 2024)

Thomas Golatta, Wuppertal (seit dem 1. Juli 2024)

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 4,00 EUR pro Stückaktie auszu zahlen. Der darüberhinausgehende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Es wurden insgesamt keine Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen getätigt, die marktunüblich waren.

Nachtragsbericht

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Entwicklung des Anlagevermögens der

Konzern	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	01.01.2024	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2024
	€	€	€	€	€
Schulte-Schlagbaum AG					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.652.130	47.045	0	0	3.699.176
2. Geleistete Anzahlungen und aktivierte Eigenleistungen für EDV-Software, die noch nicht im Betrieb ist	4.414	225.061	0	8.910	229.475
3. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	1.204.706	0	0	0	1.204.706
	4.861.250	272.107	0	8.910	5.133.357
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.014.485	2.279.062	0	0	8.293.547
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.005.535	62.453	0	0	11.067.987
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.531.879	326.682	0	26.412	4.832.149
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.189	44.097	0	0	48.287
	21.556.083	2.712.294	0	26.412	24.241.970
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.353.307	0	0	0	4.353.307
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.250.000	0	0	1.250.000	0
	5.603.307	0	0	1.250.000	4.353.307
	32.020.645	2.984.401	0	1.276.412	33.728.634

Velbert, am 21. März 2025

Schulte-Schlagbaum AG

- Vorstand -

gez. Thomas Golatta

Schulte-Schlagbaum AG

01.01.2024	Abschreibungen		31.12.2024	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge		31.12.2024	31.12.2023
€	€	€	€	€	€
2.504.241	350.204	0	2.854.445	844.731	1.147.890
0	0	0	0	229.475	4.414
616.959	83.219	0	700.178	504.528	587.747
3.121.200	433.423	0	3.554.623	1.578.733	1.740.050
5.452.597	88.610	0	5.541.207	2.752.340	561.888
9.474.699	336.886	0	9.811.585	1.256.402	1.530.836
4.070.979	257.600	26.398	4.302.182	529.968	460.900
0	0	0	0	48.287	4.189
18.998.225	683.096	26.398	19.654.924	4.586.997	2.557.813
0	894	0	894	4.352.413	4.353.307
0	0	0	0	0	1.250.000
0	894	0	894	4.352.413	5.603.308
22.119.475	1.117.414	26.398	23.210.491	10.518.143	9.901.170

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schulte-Schlagbaum AG, Velbert

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024, dem Anhang unter Einbeziehung der Buchführung einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/1-v3-hgb-ja-non-pie/> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n. F.).

Wuppertal, den 16. April 2025

WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Ökonom A. Düsterloh P. Becker (M. Sc.)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

06

GEKÜRZTER
LAGEBERICHT
DER SCHULTE-
SCHLAGBAUM AG

Die Schulte-Schlagbaum AG ist ein mittelständisches Unternehmen mit dem Schwerpunkt in der Herstellung und dem Vertrieb von Waren aus Metallen und Kunststoffen aller Art, insbesondere von Schlössern und Beschlägen, sowie in der Herstellung, dem Vertrieb und Service für Systeme der Zutrittsorganisation und -kontrolle.

Unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio konzentriert sich im Wesentlichen auf Komponenten, Systeme und Lösungen für den Verschluss und die Organisation von Gebäuden. In unserem Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme liegt der Fokus auf der Fertigung von Mengenprodukten. So können hier jährlich bis zu 9 Millionen Einsteckschlösser und Schließbleche produziert werden, die über OEM aus der Türenindustrie und Handelspartner im In- und Ausland vertrieben werden. In Deutschland wurde so eine herausragende Marktposition erreicht. Unser zweiter Geschäftsbereich am Standort Velbert, Schließsysteme für Türen und Möbel, entwickelt und fertigt intelligente, zukunftssichere Lösungen für Zutritt und Zugriff. Nutzungsmöglichkeiten wandeln sich, Technologie schreitet fort, Lebens- und Arbeitswelten verändern sich: Unser Portfolio für den Einsatz in Bildungs- und Kulturbauten, Sport- und Freizeitstätten, Kliniken und Residenzen, Hotels sowie Verwaltungs- und Industriebauten gibt Betreibern die optimale Flexibilität, auf diese Veränderungen zu reagieren.

Die Gesellschaft hat Ihren Sitz am Standort in Velbert.

Hierbei handelt es sich um eine gekürzte Version des Lageberichts der AG. Die Aussagen zu den gesamtwirtschaftlichen, branchenbezogenen Rahmenbedingungen, Geschäftsverlauf, Prognosebericht, Risiko- und Chancenbericht, Eigene Aktien, Forschung und Entwicklung sowie die Erklärung zur Unternehmensführung aus dem Konzernlagebericht gelten auch für die AG, sodass wir an dieser Stelle auf den Konzernlagebericht verweisen.

Der Bestätigungsvermerk der WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezieht sich auf den ungekürzten Lagebericht, wie er im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Ertragslage

Die Schulte-Schlagbaum AG hat im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 22.250 (Vorjahr: TEUR 22.903) erzielt und liegt damit rund 2,9 % unter den Umsätzen des Vorjahres. Dies entspricht einem Rückgang von TEUR -65.

Schulte-Schlagbaum AG Umsatz und Ergebnis	2024		2023		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	22.250,3	97,1	22.903,2	99,5	-652,9	-2,9
Bestandsveränderung	3,8	0,0	-342,9	-1,5	346,7	-101,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	55,4	0,2	57,0	0,3	-1,6	-2,8
Sonstige betriebliche Erträge	616,7	2,7	408,8	1,8	207,9	50,9
Betriebsleistung	22.926,2	100,0	23.026,1	100,0	-99,7	-0,4
Materialaufwand	9.590,4	41,8	10.580,6	46,0	-990,2	-9,4
Personalaufwand	9.832,7	42,9	8.954,2	38,9	878,5	9,8
Planmäßige Abschreibungen	1.116,5	4,9	1.333,3	5,8	-216,8	-16,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.053,8	17,7	5.494,2	23,9	-1.440,4	-26,2
Betriebsergebnis - EBIT	-1.667,2	-7,3	-3.336,2	-14,5	1.669,1	-50,0
Finanzerträge	1.715,1	7,5	747,4	3,3	967,7	129,5
Finanzaufwendungen	-381,8	-1,7	-796,8	-3,5	415,0	-52,1
Finanzergebnis	1.333,3	5,8	-49,4	-0,2	1.382,7	-2.800,1
Ergebnis vor Steuern - EBT	-333,9	-1,5	-3.385,6	-14,7	3.051,8	-90,1
Betriebliche Steuern	38,2	0,2	67,2	0,3	-29,0	-43,2
Ertragsteuern	0,6	0,0	-10,1	0,0	10,7	-105,9
Jahresergebnis	-372,8	-1,6	-3.442,8	-15,0	3.070,0	-89,2

Vor allem Teilaufösungen der Pensionsrückstellungen (TEUR 249) und Erträge aus der Kfz-Gestellung (TEUR 144) beinhaltet die Position der sonstigen betrieblichen Erträge. Unsere Materialaufwandsquote ist rein rechnerisch auf 41,8 % (Vorjahr: 46,0 %) im Jahr 2024 gefallen.

Aufgrund des Umsatzrückgangs und durch strategische Einstellungen, welche zu höhere Personalaufwendungen geführt haben, erhöhte sich die operative

Personalaufwandsquote im Jahr 2024 auf 42,9% (Vorjahr: 38,9 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 4.053,8 (Vorjahr: TEUR 5.494,2) sind im Wesentlichen aufgrund von geringeren externen Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Unterstützung in der Produktentwicklung des Geschäftsbereichs Schließsysteme für Türen und Möbel im Vergleich zum Vorjahr zu erklären, ferner musste keine weiteren

Rückstellungen gebildet werden.

Die Abschreibungen sanken im Jahr 2024 auf TEUR 1.116,5 (Vorjahr: TEUR 1.333,3), da im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände - wie noch in 2023 - vorgenommen werden mussten.

Die Erträge aus Beteiligungen von TEUR 1.682,6 (Vorjahr: TEUR 713,5) enthalten die Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaft Systemtechnik Schänis GmbH (Schweiz) und der österreichischen Tochter novacom GmbH. Ferner wurden Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffend die eccos pro GmbH im Jahr 2024 von TEUR -207,0 (Vorjahr: TEUR -676,6) verbucht.

Durch die oben genannten Faktoren konnte die Schulte-Schlagbaum AG im Berichtsjahr das prognostizierte Betriebsergebnis (EBIT) nicht erreichen. Das Betriebsergebnis stieg dennoch im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR -1.667,2 (Vorjahr: TEUR -3.336,2).

Auch das Jahresergebnis der Schulte-Schlagbaum AG hat sich korrespondierend zum EBIT um TEUR +3.070,0 auf TEUR -372,8 im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr (TEUR -3.442,8) verbessert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Schulte-Schlagbaum AG veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr nur marginal. Hervorzuheben ist, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr den Grundbesitz sowie das Verwaltungs- und Fabrikgebäude Ihrer Tochtergesellschaft, Sächsische Schlossfabrik GmbH, erworben hat und die Räumlichkeiten seitdem an Ihre Tochtergesellschaft vermietet. Korrespondierend haben sich Finanzanlagevermögen sowie Forderungen aus dem Verbundbereich reduziert, da unsere Tochtergesellschaft, Sächsische Schlossfabrik GmbH, sowohl Ihre Darlehen als auch weitere Forderungen getilgt hat.

Die Bilanzsumme sank um TEUR 430,8 auf TEUR 21.097,6 zum 31. Dezember 2024 (Vorjahr: TEUR 21.528,4). Die Eigenkapitalquote sank um knapp einen Prozentpunkt von 56,3 % zum 31. Dezember 2023 auf 55,7 % im Berichtsjahr. Die Eigenkapitalausstattung der Schulte-Schlagbaum AG kann weiterhin als stabil angesehen werden.

Gesamtbeurteilung

Auch das Jahr 2024 war weltweit von Kriegen und Krisen geprägt. Dies sorgte auch in unserem Heimatmarkt Deutschland für politische und wirtschaftliche Unsicherheiten, die unsere Geschäfte betrafen. Darüber hinaus waren es die technischen Herausforderungen der Produkte im digitalen Geschäftsbereich. Insgesamt konnten so die prognostizierten Umsätze nicht erreicht werden. Im Ergebnis führte dies zu einem EBIT von TEUR -1.851. Insgesamt war das Jahr 2024 für die Schulte-Schlagbaum AG ein nicht zufriedenstellendes Geschäftsjahr.

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage

Um die Einflüsse der Chancen und Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schulte-Schlagbaum AG möglichst klein zu halten, unterliegen diese einem ständigen Monitoring durch den Vorstand, das Management-Board und die Führungskräfte. Änderungen der Parameter fließen sofort in Forecasts und andere Jahresprognosen mit ein. Durch dieses Risikomanagement sehen wir uns dazu in der Lage, unsere aktuell erkennbaren Risiken zu beherrschen. Die Risikosituation in der AG halten wir für begrenzt und überschaubar. Es sind keine Risiken zu erkennen oder bekannt, weder aus einzelnen Risiken noch aus der Aggregation aller bekannten Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens heute oder künftig gefährden könnten.

Velbert, den 21. März 2025

Thomas Golatta
Vorstand



Schulte-Schlagbaum AG

Postfach 10 12 40

D - 42512 Velbert

Fon +49 2051 2086-0

sag@sag-schlagbaum.com

sag-schlagbaum.com